

Jahresbericht
der
Sektion Basel S.A.C.
für 1924.

62^{stes} Vereinsjahr

Beilage:

Meine Erstbesteigung

von

Th. Linder-Mörkofer †



Basel

Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie.

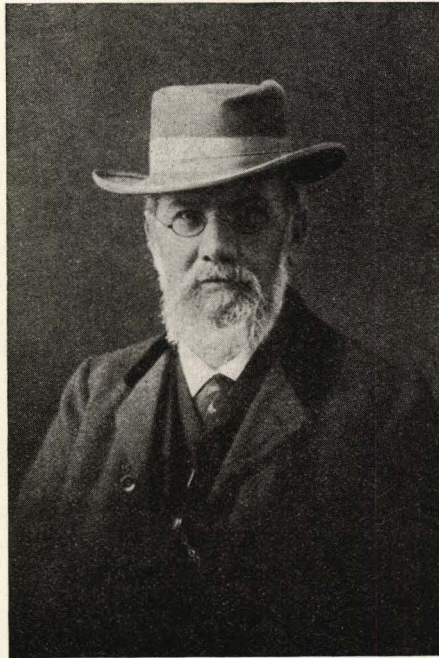
Jahresbericht
der
Sektion Basel S. A. C.
für 1924.

62^{stes} Vereinsjahr

Beilage:
Meine Erstbesteigung
von
Th. Linder-Mörkofer †



Basel
Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie.



1847 — 1924

Meine Erstbesteigung

vorgetragen in der Sektion Basel des S. A. C. am 28. November 1919

von

Alt Zolldirektor **Th. Linder-Mörkofer** †.

Meine werten Herren Clubgenossen!

Wenn es unter dem Dache meines väterlichen Hauses grundsätzlich erlaubt gewesen wäre, nach Bedarf jederzeit mit lauter Stimme so recht vaterländisch zu fluchen, so würde ich am 15. Juli eintausend achthundert und fünfundsechzig, abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, von dieser Erlaubnis mit Freuden Gebrauch gemacht haben. Stellen Sie sich vor: an dem vorhergegangenen Ostermontag hatte mir das Familienoberhaupt feierlich versprochen, ich dürfe, gestützt auf eine leidliche Matura und in Anbetracht meiner sonstigen anerken-

nenswerten Eigenschaften, als da waren: Abneigung gegen stillen und andern Suff, wenig tubaken und nur ganz billige Sorten, vollständige Unkenntnis des nationalen Spieles Jass etc. etc., auf seine Kosten in den Ferien eine sechstägige Tour in die Innerschweiz unternehmen, falls ich zwei körperlich und moralisch einwandfreie und zugleich kapitalkräftige Reisegefährten finden könne. Das gelang mir ohne Mühe; was die dritte Bedingung anbelangt, besonders leicht, weil ich meine Bekanntschaften damals fast ausschliesslich aus der Vorstadt des heiligen Alban rekrutierte. Es waren ausserdem noch einige Burckhardte dabei, die aber nicht hoch im Kurs standen, da alle bloss Weggli-Burgget waren. (Der Herr Statthalter wird auf Wunsch bereit sein, Ihnen über diese delikate Materie erschöpfende Auskunft zu erteilen.) Der Reiseplan konnte also sofort beraten werden und man einigte sich rasch wie folgt: Durch den Kanton Uri die Gotthardstrasse hinauf bis Andermatt, dann auf die Grimsel, von dort auf irgend einen „Schneeberg“ (wie man damals sagte), möglichst hoch, aber möglichst ungefährlich, dann das Haslital hinunter und schliesslich bis Thun.

Die Zeit verging schnell; am Vorabend der Reise sass meine ganze Familie zusammen, die Damen sangen sentimentale Schnadahüpfeln und machten verunglückte Jodlerversuche, und ich packte meine Reisetasche. Plötzlich trat das Familienhaupt ein, das bis dahin in der Lesegesellschaft belletristische Studien getrieben haben mochte, und erblickte die Tasche. „Ah, was ist das“? fragte es. „Meine Reisetasche,“ antwortete ich. „Reisetasche! Warum nicht gar; bloss mit diesem lumpigen Säcklein ausgerüstet, willst du diese wichtige Reise unternehmen? Unmöglich!“

Nun muss ich ein erklärendes Wort einschieben. Der Papa des Vortragenden war in gewisser Beziehung ein ganz merkwürdiges *Mixtum compositum*. Sich selber schonte er in keiner Weise; kümmerte sich keinen Pfifferling um die Witterung, lief in jedem Hundewetter möglichst ohne Schirm und Überzieher herum, setzte sich schweisstriefend in die schärfste Zugluft, ass und trank alles durcheinander, Blumenkohl, Brunnenwasser, rohe Zwetschgen, Himbeer-*glace*, und wer ihn vor den Folgen warnte, über den lächelte er mitleidig, da ihm tatsächlich alle derartigen Exzesse nichts schadeten. Sobald aber einer seiner Sprösslinge nur ein wenig hustelte oder sich ein bischen zu oft an einem gewissen Ort zu löblichem Tun versammelte,

kam er in die grösste Aufregung und schickte uns ins Bett, liess uns schwitzen, schüttete uns Mixtur ein und rannte zum Doktor. Das war ja wohl ein lobenswerter Zug von ihm, aber oft millionisch widrig für uns. So ging es jetzt auch bei mir.

Aus dem Estrich holte er einen Habersack von kolossalen Dimensionen und stopfte darein nicht nur den ganzen Inhalt meiner Tasche, sondern auch einen Haufen anderer Objekte: Pantoffeln, Strümpfe, Socken, Choleratropfen, Lebensessenz, Unterleiblein, gefütterte Inexpressibles, und andere bedenklich intime Sachen, bis der Habersack zu einer beängstigenden Dickbäuchigkeit angeschwollen war. Er wendete alle möglichen Argumente an, um mich von der Richtigkeit seines Vorgehens zu überzeugen, darunter als das schlagendste das Vorbild seines Veters Ruedi Linder, der bei seiner ersten Schweizerreise wegen der weisen Sparsamkeit seines Alten genötigt gewesen war, sein ganzes Gepäck in einem Vogelkäfig auf dem Rücken herumzuschleifen — (Tatsache) — während er doch ums Leben gerne einen vollen Habersack getragen hätte — vergebens, ich blieb dabei, das sei ja ein Zentnergewicht, unter dem ich erliegen müsste. Lange tobte der Männerkampf zwischen uns beiden wegen der Frage: „Meine Tasche oder sein Habersack“, bis er schliesslich sagte: „Ja, ich kann Dir nicht helfen; als Vater bin ich bekanntlich für Dein Leben verantwortlich und Du musst dieses Kollo mitnehmen oder — es gibt nichts aus der Reise!!! (hier stehen in meinem Manuskript drei grosse Ausrufungszeichen).

Meine Herren Clubgenossen, ich will nichts gesagt haben, aber es gibt im Menschenleben Augenblicke, wo sich einem sonst ganz wohlbeleumdeten Jüngling plötzlich unwiderstehlich die Frage aufdrängt, ob es eigentlich für ihn nicht vorteilhafter gewesen wäre, wenn er sich im richtigen Momente einen andern Erzeuger ausgesucht hätte. So ungefähr ging es damals mir; ich kämpfte wohl weiter, aber ich sah, die Sache war hoffnungslos; ich streckte die Waffen, heulte aber dabei in gelinder Verzweiflung, allerdings wohlweislich nur innerlich. Dieses lautlose Geheul wurde als Zustimmung genommen; ich ging zu Bett, wachte zwanzigmal auf und vermaledete jedesmal aufs Neue das Rindvieh von einem Habersack. Sie werden mich jetzt bedauern und hoffentlich begreifen, dass ich gerne, wenn nicht gerade einen eigentlichen Fluch, so doch wenigstens ein be-

scheidenes Flüchlein gen Himmel gesandt hätte. Aber das ging absolut nicht an; wo wir ja ohne Lebensgefahr nicht einmal „Herrjeses“ sagen durften, geschweige denn „Donnerwetter“, was vom anständigen Publikum damals als der Gipfel aller Ruchlosigkeit betrachtet wurde. Drum war's aber auch die gute alte Zeit.

In aller Frühe erhob ich mich. Die holde Weiblichkeit der Familie, die meinen Kummer teilte, hatte es vorgezogen, meine Ausreise zu verschlafen, um einem eventuellen familiären Zusammenstoß auszuweichen. So verabschiedete ich mich denn vom Familienhaupt, korrekt, aber allerdings nicht gerade mit übertriebener Wärme, und strebte zu Fuss dem eine halbe Stunde entfernten Badischen Bahnhof zu, den ich hatte wählen müssen, um rechtzeitig bei den zwei in Zürich wartenden Genossen einzutreffen. Während dieser halben Stunde hatte ich Zeit genug, um zu dem Schlusse zu gelangen: „wenn du dich diesen Tag so weiterschleppen musst, so ist's dann Matthäi am letzten; das hält ja nicht einmal ein ausgewachsenes Kalb aus.“ In Zürich angelangt, wurde ich sofort von meinen Kommilitonen, beides stud. theol., mit der Frage bestürmt: „Was schleppest denn Du da eigentlich für einen Heuwagen mit Dir herum?“ Und als ich sie von der Sachlage unterrichtet hatte, erklärten sie sofort übereinstimmend, das sei wirklich sehr unpraktisch von meinem alten Herrn (d. h., sie drückten sich natürlich ganz anders aus, aber es passt nicht gerade zu der hier versammelten feinen Gesellschaft) und in dieser hirnwütigen Ausrüstung könnten sie mich absolut nicht brauchen.

Es gab eine lange Zänkerei, am Ende aber wussten sie mich auf ihre Seite zu bringen: man nahm die notwendigsten Stücke, etwa ein Viertel des Ganzen, heraus und formte daraus ein Säcklein, das ich mir umhängte, die übrigen drei Viertel wanderten im Habersack per Post an unser Endziel voraus. Wohl hatte ich schwere Bedenken, in dieser frevelhaften Weise das Gebot des Oberhauptes zu umgehen (ich war immer so heillos gewissenhaft), die andern Zwei bemerkten mir aber: „Sei doch kein Kamel; dem sagt man doch nichts.“ Es wollte mir scheinen, im Munde zweier Studiosi der Gottesgelahrtheit nehme sich dieser Rat höchst ungeistlich aus, ich fand mich indessen nicht bemüssigt, ihnen zu widersprechen. Das aber weiss ich noch, dass ich auf der ganzen Reise alle Augenblicke ein ganz besonderes Gefühl verspürte, so eine Art Mischung von Bauchweh, Schüttel-

frost und Kanonenfieber, hervorgerufen durch die Befürchtung, die Sache könnte am Ende eine höchst unerwünschte Wendung nehmen.—

Und nun sollte endlich die Reisebeschreibung im eigentlichen Sinn beginnen. Da bin ich aber am Hag. Die Alpen, denen wir einen Besuch abstatten wollten, sind Ihnen allen ja so gut bekannt, dass ich darüber gar nichts Neues zu sagen wüsste. Ausserdem bestehen sie, abgesehen von Wasser in flüssigem und festem Zustande, mehrstenteils aus Pflanzen und Steinen, und da ich von der Botanik nicht viel, von der Mineralogie aber desto weniger verstehe, würde ich mich durch eine Beschreibung sehr wahrscheinlich unsterblich blamieren. Ich möchte mich also im Wesentlichen auf die Zoologie beschränken und zwar speziell auf die Klasse „homo sapiens“ (der Mensch).

Aber auch da ist mir nicht ganz wohl zu Mute. Ich teile nämlich bezüglich dieser Klasse im Allgemeinen die Ansicht, welcher ein längst verstorbener weltberühmter baslerischer Gelehrter seinerzeit einmal in klassischen Worten Ausdruck gegeben hat. Es war dies Herr Jakob Müller, vulgo Leif, Professor ordinarius, Dr. phil. und theol., sowie Lateinlehrer an der ersten Klasse des seligen Pädagogiums. Wir hatten die letzte Lateinstunde vor Ostern hinter uns, waren dementsprechend ziemlich wild, und einem von uns fiel es ein, die Stubentüre aus den Angeln zu heben, aber noch angelehnt zu lassen. Der Professor hörte den Lärm, wollte Ruhe stiften und fasste die Türklinke in die Hand, worauf natürlich die Türe mit fürchterlichem Gepolter auf den Boden fiel. Und da rief er mit Stentorstimme: „Diese Klasse ischt immer eine Sauklasse gewesen und ischt es und wird es bleiben. Pfi Teifel!“ Ferne sei es von mir, die ganze Klasse des homo sapiens auf diese Art in Verruf zu erklären. Man braucht ja zum Beispiel nur einen Griff ins volle Menschenleben der Sektion Basel des S. A. C. zu tun, um augenblicklich zu erkennen, was es da für geradezu pickfeine Leute gibt. Sind Sie überhaupt je einmal von einem Mitglied angeödet oder sonstwie embetiert worden? — Ich auch nicht. Nein, ich spreche nur deshalb davon, damit Sie es nicht etwa shocking finden, wenn einer oder der andere Mensch, den ich Ihnen vorführen möchte, sich nicht gentlemanlike bzw. nicht ladylike aufführt.

Und dann begann die Reise im eigentlichen Sinn. Der erste Akt spielte sich in Einsiedeln ab, wo wir uns sofort in die Kirche

begaben. Ich hatte früher von katholischen kirchlichen Gebäuden fast einzig die oft etwas armseligen Kirchlein und Kapellelein im Baselbiet und im Solothurnischen gesehen, und da imponierte mir dieser pompöse Bau gewaltig. Auch die vielen steinernen Bildsäulen der Heiligen erregten meine Bewunderung, viel mehr noch aber, ja am Ende ganz ausschliesslich, die Gestalt einer lebendigen Büsserin, die vor einem Altar kniete, von einer so edlen Gesichtsbildung und in einer so graziösen und dabei doch imposanten Stellung, dass ich immer wieder aufs Neue zur ihr zurückkam, um sie zu betrachten. Es war ganz gut, dass sie bald fortging, sonst wäre ich wahrhaftig im Stande gewesen, gleich am ersten Abend etwas anzustellen. Was, weiss ich zwar nicht genau, aber es findet ja auch der Dümme immer Mittel und Wege, um seinen Mitmenschen ad oculos zu demonstrieren, dass er tatsächlich zu der Schar derjenigen gehört, die nicht alle werden. Das sage ich aus eigener Erfahrung.

Tags darauf ging's nach Schwyz und von da zu Fuss und zu Schiff nach Altdorf. Warum ich unweit von Flüelen von vier Bauernbublein furchtbar ausgehöhnt wurde, begriff ich nicht, bis sie mir sehr freundlich erklärten, ich habe ja ein rotes Flanellhemd an, das trage doch nichts ab. Sechs Jahre später höhnten mich in der Nähe von Mendrisio ein paar Bauernbublein, die selber rote Hemden hatten, deshalb aus, weil ich eine Brille trug, und nannten mich in ihrem Patois: quattrötsch (Vierauge). Was soll man in solchen Fällen nun machen? Ich habe immer gefunden, es wäre das Beste, die Bürschlein nach Noten abzudreschen, vorausgesetzt natürlich, dass sie keine erwachsenen Hilfskräfte an der Hand haben, oder, wenn sie deren haben, einfach mitzulachen und ihnen ein paar Batzen zu schenken; ich habe es auch regelmässig so gehalten, im ersten Falle aus Prinzip, im zweiten Falle aus Respekt vor den Hilfskräften.

Von Altdorf an fingen wir dann an zu steigen, langsam doch mit Nachdruck. Ein schnurrbärtiger Franzose mit zwei Buben kam mit schnellem Schritt hinter uns her und fragte, wie weit es noch bis Erstfeld sei. Wir antworteten ihm so gut wir konnten; er und die Buben rannten weiter, wir ihnen langsam nach. Nach einer halben Stunde fanden wir alle drei keuchend und Wasser hinabstürzend auf einer Bank sitzen; jetzt fragte er, wie weit nach Silenen, und so ging es weiter, wohl drei Stunden lang, Rennen, Absitzen,

Wasserschlucken, bis alle drei schliesslich ganz liegen blieben. Einen andern (diesmal war es ein Deutscher) fanden wir abends spät in der Schöllenschlucht auf einem Mauerlein liegend; er klagte, er sei jetzt bereits zehn Stunden unterwegs und könne nicht mehr weiter. Und er habe doch, um sich zu stärken, schon fast seine ganze Flasche Cognac getrunken; der müsse ihm auf die Beine geschlagen haben. Er zeigte uns die Flasche; sie fasste einen alten Schoppen, es waren nur noch ein paar Tröpfchen drin. Meine Freunde, beide zwei Jahre älter als ich, begriffen schon, dass es ihn umgeschmissen hatte, ich dagegen nicht, weil ich, obwohl schon hoch in den siebzehn, keine Ahnung hatte, was Cognac sei. Das kam daher: meine Familie war lange Zeit hochgradig alkoholfrei gewesen, und als dann der Wind wieder von einer andern Seite blies, hatte man nicht für nötig gehalten, mich in alle Details der Alkoholproduktion und des Alkoholkonsums einzuweihen. Für eine Zeitlang mochte ich übrigens dieses alkoholische Zeug gar nicht, ja ich fand es geradezu widrig, kann aber mit gutem Gewissen sagen, dass ich mich in dieser Beziehung seither wüsch geändert habe.

Tags darauf zogen wir gegen die Furka hinauf; es war ordentlich heiss und da wurde uns dreien sehr bald das Gepäck äusserst lästig, sogar auch mir, obschon ich ja nur das untergeschobene Säcklein zu tragen hatte. Zu unserer Freude stiessen wir aber bald auf einen angeblich arbeitslosen Bergführer, der nach dem Haslital wollte und sich anerbote, unsere Bagage gegen die Pauschalsumme von zehn Franken bis dorthin zu tragen. Da die Kasse diesen Aderlass, obwohl er nicht im Budget stand, doch ertragen konnte, schlossen wir den Vertrag ab und wanderten nun in aller Seelenruhe über die Furka, wobei sich der Führer allmählich als eine äusserst gemütliche Sau*) entpuppte, mit der wir ein Herz und eine Seele wurden. Ich weiss nicht, wie es kam, aber einen von uns, der mit dem Führer ein paar hundert Schritte voraus war, kam plötzlich die Lust an, ein wenig, ich sage *ein wenig*, auf den Gletscher zu gehen. Er fragte den Führer, ob das angehe, und der bejahte es unbedenklich. Somit machte er sich auf den Weg. Bald nachher kamen wir andern zwei an den Punkt, wo der Führer wartete, und als wir vernahmen, wo der dritte war, folgten wir ihm natürlich nach. Er schien uns noch ziemlich nahe und wir beeilten uns, ihn einzuholen. Aber das hatte

*) In Basel beliebter Ausdruck auch in guter Familie.

seine Haken; überall zeigten sich Spalten, zum Teil recht breite und tiefe; gegen die Spalten zu war das Eis, wie soll ich sagen: „abheldig“, und drunten strömte das Gletscherwasser, wie uns schien, reissend dahin. Es wurde uns fast ein ganz klein wenig unheimlich. Wir spähten nach dem vorausgegangenen Freund — er war nirgends mehr zu entdecken. Wir blickten zurück und sahen, wie der Führer am Ufer stand und mit den Armen immerfort winkte; zuweilen hörten wir auch einen Schrei, der von ihm herzukommen schien, wussten aber nicht, was das zu bedeuten hatte. Jetzt fing es uns ganz langsam an zu grausen, namentlich nachdem einer von uns ausgeglitten war und bei einem Haar in eine Spalte gefallen wäre. Und dazwischen immer wieder das Geschrei des Führers und seine winkenden Arme. Es schien uns, wir seien schon eine Ewigkeit auf diesem Eismeer. Gegenseitig ermahnten wir uns zur Ruhe; wir sagten uns, dass es ja noch heller Tag sei; wenn wir nicht mehr aus und ein wüssten, so würde man uns gewiss zu Hülfe kommen. Und dann sprangen wir wieder über eine Spalte nach der andern. Dabei hatte ich vor meinem Genossen einen grossen Vorteil voraus: ich hatte mich als Mitglied des akademischen Turnvereins zu einem hervorragenden Springer herausgebildet, wovon freilich heute nichts mehr zu sehen ist; er dagegen besass zwar ein paar furchtbare Fäuste, wusste aber mit seinen Beinen gar nichts anzufangen. Endlich — endlich — noch eine besondere kitzlige Spalte — und da sahen wir den dritten Genossen wieder, keine hundert Schritte weit, anscheinend ganz nahe dem jenseitigen Ufer; er wies uns mit Rufen und Winken die besten Passagen an und zuletzt kamen wir alle drei fast miteinander jenseits an. Und nicht lange nachher stürzte auch der Führer, der bis ins Hotel Gletsch gerannt war, um nötigenfalls Hilfe zu holen, wie eine männliche Furie auf uns zu. Er war käsebleich; die gemütliche Sau war zum brüllenden Muni geworden. „Was uns eingefallen sei, über den ganzen Gletscher zu laufen, nie hätte er eine solche Kalberei gesehen. Er habe ja gesagt, ‚nur ein wenig‘. Wir seien wohl aus der Waldau entsprungen? Warum wir nicht zurückgekommen seien, als er gerufen habe? Und dann hätten wir ja nicht einmal genagelte Schuhe und keine Alpenstöcke! Nur die dummen Parisölli! Und wenn jetzt ein Unglück geschehen wäre, so wäre er vor den Richter gekommen, usw., usw.“ Er war in einer Verfassung, dass uns die Gebeine in den Höslein schlotterten.

Nach einer leise geführten Besprechung hielten wir es für das Richtige, ihn vorläufig links liegen zu lassen, strikte das Maul zu halten und uns dem impertinenten Anglotzen und den schnoddrigen Bemerkungen der Kurgäste des Hotels Gletsch, die in Glacéhandschuhen und Elastiquebotinen herumlungerten und alles angehört hatten, durch sofortigen Aufstieg auf die Grimsel zu entziehen. Der Führer beruhigte sich allmählich, nur kam von Zeit zu Zeit aus seinem Munde neben der Pfeife ein unklares Gebrumm hervor, das ungefähr lautete wie: „die cheibe donnersch Schdadtbeube!“ Seine Laune stieg aber sofort auf allegro molto, als wir ihm im Grimselhotel mitteilten, wir möchten noch auf einen bescheidenen Gipfel und er solle uns führen. Er schlug uns das kleine Siedelhorn vor und da wir in jenem Gebiet natürlich vollständige Ignoranten waren, akzeptierten wir ohne weiteres.

Bei diesem Geschäft sass am Tisch ein netter deutscher Jüngling, der aufmerksam zuhörte und uns nachher fragte, ob er sich uns etwa anschliessen dürfe. Da er proper aussah und ganz vernünftig redete, antworteten wir ihm bejahend.

Wir waren müde und suchten früh unser Lager auf; aber es waren inzwischen eine Anzahl junger Herren verschiedener Nationen angelangt, die einen kolossalen Radau verführten. Wir liessen sie eine Zeitlang proleten, aber endlich ging uns die Geduld aus und ich rief in den Gang hinaus: „Silentium!“ Sogleich ertönte von einer andern Seite der Ruf: „Taisez-vous, nous voulons dormir!“ Von einer dritten: „Maul halten!“ Von der vierten: „The devil take you!“ Von der fünften: „Porca Madó—!“ Excusez! Kurz, es war ein Krakehl, dass schliesslich alles aufwachte. Endlich kam der Wirt zum Vorschein und ihm gelang es, das empörte Meer zu beschwichtigen.

Um vier Uhr früh waren wir Vier bereit, der deutsche Jüngling ebenfalls. Wir stiegen gemächlich aufwärts und trafen nach drei Stunden oben ein. Und jetzt sollte ich anstandshalber unsere Route und die Aussicht von oben in passenden Ausdrücken beschreiben. Das aber kann ich nicht, aus dem einfachen Grunde, weil ich buchstäblich nichts davon im Kopfe behalten habe. Das scheint Ihnen unglaublich und mir auch, umsomehr, als dies ja für mich die erste richtige Bergbesteigung im eigentlichen Sinne war, die mich zur höchsten Aufmerksamkeit hätte anspornen sollen. Aber es ist einmal so und ich wäre sogar geneigt, das Faktum meiner Besteigung

geradezu als eine glatte Erfindung zu bezeichnen, wenn mir nicht der nette deutsche Jüngling einen absolut sichern Beweis für das Gegenteil geliefert hätte. Nämlich so.

Wir hatten uns gegenseitig nicht formell vorgestellt, sondern betrachteten einander einfach als namenlose Touristen von der bessern Mittelqualität. Vor dem Abstieg nun wollte natürlich jeder seine Visitenkarte in das Steinmannli legen, und diesen Augenblick benützte ich, um auf die Karte des Jünglings einen raschen aber scharfen Blick zu werfen. Die Karte enthielt zwei Taufnamen, den Geschlechtsnamen und den Wohnort. Während achtundvierzig langen Jahren sah ich den Jüngling, der (nebenbei gesagt) mit uns bis Innertkirchen kam und dort mit dem Führer ins Urbachtal abschwunkte, kein einziges Mal mehr, hörte niemals etwas von ihm, las nichts über ihn. Er war für mich komplett verschollen. Meinen andern zwei Genossen ging es gleich. Da blätterte ich nun einmal in unserm Mitgliederverzeichnis und plötzlich sagte ich mir: „Halt, das ist ja wohl der gleiche Name, wie derjenige des damaligen Jünglings;“ auch der Wohnort stimmte; die zwei Taufnamen waren nicht angegeben, sondern bloss deren Anfangsbuchstaben, die aber ebenfalls stimmten. Jetzt — das musste mir aufgeklärt werden. Ich schickte sofort eine Ansichtskarte an die genannte Adresse ab mit der kategorischen Anfrage: Sind Sie, ja oder nein, der deutsche Bergsteiger, der mit drei Schweizern und einem Führer am 20. Juli 1865 auf dem kleinen Siedelhorn war? Und umgehend kam ein liebenswürdiger Brief mit der Antwort: Ja, ich bin wirklich der — und dann ein Abriss seines ganzen touristischen Lebenslaufes, worin er namentlich unsere Siedelhornfahrt in allen Einzelheiten genau schilderte. Und so weiss ich nunmehr totsicher, dass ich wirklich und wahrhaftig eine Besteigung des kleinen Siedelhorns und damit auch meine eigene Erstbesteigung ausgeführt habe. Der damalige Jüngling aber schreibt sich Justizrat Doktor juris Ernst Justus Haebelin, Frankfurt a. M., und ist seit unserm Wiederfinden immer noch mein guter Freund, obschon ich als Tourist im Vergleich mit ihm noch weniger als eine Null bin. Die Herren, welche im Jahre 1913 auf dem Thiersteinerschloss mitjubelten, werden sich des jovialen und jugendfrischen Clubgenossen wohl noch erinnern.

Ich wurde damals wegen meines guten Gedächtnisses von vielen wie ein halbes Wundertier angestaunt, obwohl ich, da bekanntlich

das Gedächtnis eine Naturanlage ist, im Grunde nichts dafür konnte, so wenig als etwa zum Beispiel meine alte Kusine bei Thun — (sie kommt dann schon noch) — für ihren Buckel. Immerhin schmeichelte es mir doch gewaltig. Als mir indessen an dem oben erwähnten Jubiläum ein Enthusiast sagte: „Aber Herr Linder, das ist ja ein ganz *phänomenales* Gedächtnis“, da sah ich mich doch veranlasst, ihm zu bemerken: „Nehmen wir zum Beispiel an, es gehe ein Herr von achtunddreissig Jahren aus guter Familie zum Pfarrer, um ihm die Geburt eines Söhnleins anzuzeigen und ihm Tag und Stunde der Taufe sowie den seit längerer Zeit gewählten Namen des Söhnleins anzugeben, und die Taufe soll vor sich gehen, und der Pfarrer spricht zum Vater vor der ganzen Gemeinde gemäss Vorschrift: „Nennet das Kind mit Namen!“, und der Vater steht da, schaut mit verstörtem Gesicht in der ganzen Kirche herum und verharret in wunderbarem tiefem Schweigen, bis endlich der Sigrist kommt und ihm etwas in's Ohr flüstert — hätte dieser Vater dann wirklich den Beweis für seine Phänomenalität geleistet?“ „Ah nein, das allerdings nicht“, antwortete der Enthusiast, „aber warum eigentlich diese Frage?“ „Ha, weil mein jüngster Sohn kürzlich behauptet haben soll, er wisse von seiner alten Hebamme ganz genau, dass der diesbezügliche Vater sein eigener gewesen sei.“

Von dieser kleinen Abschweifung wende ich mich wieder zum Abstieg ins Haslital. Und da erlitt ich den einzigen aber grossartigen Zornanfall während dieser Reise. Wir hatten in der Handegg ein relativ opulentes Déjeuner bestellt, bummelten behufs Appetit-erregung ein wenig herum und kamen dabei zu dem Brücklein oberhalb des Falles, wo der Ausblick besonders interessant sein sollte. Da stellte sich trotzig ein Geissbub vor uns und verlangte von jedem ein halbes Fränckchli. „Für e Fall“, wie er sagte. Ich demonstrierte ihm, dass das ein öffentlicher Weg sei und dass es laut Artikel 31 der Bundesverfassung in der Schweiz keine Weg- und Brückengelder gebe. Umsonst, die vier halben Franken mussten geschwitzt werden. Nach dem Déjeuner gingen wir nochmals dorthin und wollten hinüber. Und jetzt forderte der Säubub wieder „vier Fünfzi“. Da fuhr ich ihn aber an: „Vor einer Stunde haben wir schon ungerechterweise diesen Zoll entrichtet, und jetzt kommst du wieder! Allons, mach Platz!“ „Aha“ sagte er da: „Sie sind der gleichliche Herr“ — jetzt sprach er also gut Hochdeutsch, — „Sie können schon ubere.“ Da-

mals ärgerte ich mich blau über diese nach meiner Ansicht infame Beutelschneiderei. Heute ist es mir einerlei; ich gehe nämlich doch nicht mehr ins Haslital.

Und jetzt zogen wir zum Brienersee hinunter und zwar ausnahmsweise in einem Bernerwägelein, weil der eine meiner Genossen behauptete, er heig Gringweh, und grüseli jammerte. Da er von Natur etwas wehleidig war, zweifelten wir zuerst an der Tatsächlichkeit dieses Zustandes, als aber plötzlich ein grosser Blutstropfen aus seiner Nase sprang, welchem noch unzählige andere folgten, da verbarmte er uns doch. Immerhin war es eher ein erheiternder Anblick, wie der gute Mann zuhinterst rückwärts sass und mit dem einen Auge die Schönheit des Reichenbachs, mit dem andern dagegen die mit exemplarischer Regelmässigkeit auf die Landstrasse tröpfelnden Blutkörperchen betrachtete. Zum Glück hörte es kurz vor Brienz auf, sonst hätte er halt natürlich dort in der Küche essen müssen.

Und endlich fuhren wir denn in Brienz ein. Es war ein wunderbarer Tag. Das saubere Schnitzerdörflein selbst, der blaue See, die muntern Fälle des Giessbachs, die stolzen Felsenwälle ringsum mit ihren Tannenwäldern — es war ja wirklich wonnevoll — aber was wollte das alles sagen im Vergleich zum blonden Trinettli und zum braunen Bäbeli, die uns im Weissen Kreuz servierten?! Zwei von uns waren in fünf Minuten weg, rein weg (der Dritte, nicht ich, war schon seit längerer Zeit anderweitig versorgt und kam deshalb nicht in Frage). Aber wir andern Zwei! Solch ein morgenfrisches, in Kraft und Anmut strahlendes Schwesternpaar meinten wir bis zu diesem Tage niemals gesehen zu haben. Und dann die feiertägliche schwarze Tracht, die blendendweissen gestärkten Hemdärmel, aus denen die nackten glatten Ellböglein herauslugten, wie um zu fragen, ob unsere Mittelfingerbeeri nicht Lust hätten, sie ganz sanft zu streicheln und dann diese Manipulation auf der untern Armfläche von hinten nach vorn bis zur Handwurzel fortzusetzen. Ach, es gibt halt auf der Welt verschiedene Fingerbeeri! Die unsrigen waren leider damals nicht auf der Höhe; ihre Besitzer hatten darin zu wenig Übung. Einige Zeit später dann schon! Es braucht ja im Grunde dazu bloss etwas Geduld und guten Willen — von beiden Seiten, meine ich. Wir konnten damals nur staunen und dem lieben Herrgott danken, dass er die Aufmerksamkeit gehabt hatte, uns ins Weisse Kreuz zu schicken. Auf einen alten Gritti aber, der immerfort um die beiden Mädchen

herumstrich, bekamen wir beide augenblicklich einen fürchterlichen Hass. An dem vorzüglichen Diner, das uns aufgetischt wurde, lebten wir ausnehmend wohl. Aber es schien uns beiden, das allerbeste, was wir jetzt noch erleben könnten, das wäre, wenn wir von einer dieser Schwestern (und zwar ich vorzugsweise vom Bäbeli) ein ganz leises Müntschi einheimsen dürften. Eines, mehr nicht, nein, nein, überhaupt sonst nichts. Ach Gott, wir waren doch damals noch herrlich unverdorben! Ja, ja — jaa! Übrigens, was die Meitscheni betrifft, — bhüetis Gott, es wär zu schön gewesen! Holdselig, aber unnahbar nahmen sie das Trinkgeld in Empfang (wir gaben beiden zehn Rappen mehr als üblich) und entliessen uns dann ohne sichtbare Gemütsbewegung mit dem üblichen, an und für sich ja ganz netten, aber uns damals schrecklich nüchtern erscheinenden Abschiedsgruss: „Läbit rächt wouw!“

Wer ein fühlendes Herz im Leibe hat — und das trifft ja wohl bei Ihnen allen zu — der wird begreifen können, wie es mich anheimelte, als ich Jahrzehnte nachher in einem Exemplar des „Bund“ auf eine Reisebeschreibung von Paul Heyse stiess, aus welcher hervorging, dass es diesem scharmanten Causeur sechzehn Jahre früher ganz ähnlich ergangen war wie mir. Auch er stieg dort in der Nähe ab, wurde ebenfalls von einem braunen Bäbeli in Bernertracht bedient, geriet ebenfalls sofort in Flammen und wurde ebenfalls mit dem gleichen „Läbit rächt wouw!“ abg gespeist. In einem Punkt allerdings gings dort anders zu, als bei uns: die Beiden machten, und zwar nicht bloss einmal, sehr energisch aktiven und passiven Gebrauch vom Müntschelrecht.

Ich habe die betreffende Nummer des „Bund“ leider verlegt. Aber wenn Sie die Jahrgänge 1887 bis 1907 dieses Blattes durchsehen wollen, so finden Sie Heyses Bericht schon. Er steht irgendwo im Feuilleton des zweiten Blattes, unten links.

Eiligst fuhren wir nun den Brienzersee hinunter, zogen durch Interlaken und kamen bald nach Thun. Dort sollte ich durch weise Fügung des Schicksals für die im Kreuz erlittene Enttäuschung unverweilt glänzend entschädigt werden. In der Nähe von Thun wohnte eine bedeutend ältliche Kusine — (da haben wir sie ja) — die ich seit einer langen Reihe von Jahren nicht gesehen hatte und eigentlich kaum kannte, die ich aber laut dem offiziellen väterlichen Reiseplan unbedingt besuchen musste. Ich läutete also bei ihr an. Sie

kam herab, ein verhutzelttes Ding, mit spitzer Nase und spitzem Kinn, nebst einem stattlichen Buckel. Gar nichts Anmächeliges. Mit strenger Miene fragte sie mich: „Wer sind Sie und was wollen Sie?“ Etwas betreten antwortete ich: „Sie kennen mich doch?“ „Nein, nicht im Mindesten“ war die Antwort. Nun teilte ich ihr meine Personalien mit. „Ach so“, antwortete sie, „du bist der Theophil? Nun, da müssen wir uns aber doch wohl vorerst embrassieren.“ Ich unterzog mich dieser Prozedur mit säuerlicher Resignation und zwar gemäss dem wohlbekannten seelenlosen Usus: zuerst auf die linke und dann auf die rechte Backe, wo man gar keine ungemischte Freude dabei hat, weil man nie sicher weiss, ob der andere Teil nach dem ersten Müntschi noch weiter müntscheln will oder nicht. Sie werden begreifen, dass ich nicht lange sitzen blieb, und während ich zu meinen Genossen zurückkehrte, dachte ich wehmütig: „Ach, warum hatte es nicht das Bäbeli sein können? Oder doch im Notfall wenigstens das Trinettli?“

Und nun nahte der Endpunkt der Tour. Von Münsingen aus zogen wir zu Dritt ins Emmenthal hinein. Es wurde tiefe Nacht, aber trotzdem fanden wir unsern Weg leicht, denn der ganze Horizont war gerötet von dem Feuer, das, wie wir tags darauf hörten, die Hälfte der alten Bernerstadt Burgdorf zerstört hatte. Nach einer Stunde trennte sich der Nasenblütler von uns, um sein heimisches Dorf irgendwo dahinten aufzufinden, und wir übrigen Zwei überfielen nach längst verabredetem Plan die Familie meines andern Genossen in ihrem wunderlieblichen patrizischen Landsitz. Bäbelis und Trinettlis gabs da freilich auch nicht, aber man half uns mit Eiertäsch, Nidle, Rösti, Hammen, Emmenthalerwurst und -Käs über unsere heimliche Wehmut weg. Und doch! Und doch! Für mich war noch nicht alles richtig. Der Habersack war freilich da, aber, fragte ich mich, wenn nun die Umpackerei in Zürich herauskommt? Was dann? Denn Sie müssen wissen, wenn etwas daheim lätz ging, so war mit dem Familienhaupte nicht zu spassen; il allait rondement, wie unsere Welschen sagen.

Nun, nach vierzehn Tagen sass ich wieder daheim im Wohnzimmer mit der ganzen versammelten Familie und legte mit meinem Reisebericht los. Ich beschrieb die Gefahren des Gletscherübergangs und die Aussicht vom Siedelhorn in glühenden Farben, besprach in lehrhaftem Ton die Briener Holzschnitzerei, die Fälle des Giess-

baches, die gute Kost im Kreuz, etc. und wollte gerade noch Einiges über Thun beifügen, als die Frau Mama plötzlich fragte: „Hast du etwa in Brienz auch Maitli in der Brienzer Tracht gesehen? Die soll ja so herzlich sein!“ Ich glaubte, der Schlag wolle mich rühren, und jetzt komme meine, wenn auch nur platonische Verzückung ans Tageslicht. Das war sehr leicht möglich, indem ich damals die unangenehme Gewohnheit hatte, unfehlbar immer feuerrot zu werden, wenn man von einer x-beliebigen hübschen Evastochter sprach. Aber ganz zufällig — es war schon ziemlich dunkel — sah niemand nichts. Und schon hoffte ich, die dräuende Gefahr wegen der Umpackung sei vorüber, da ertönte laut die Frage des Oberhauptes: „Und nun, wie gings denn mit dem Habersack? Wars nicht gut, dass ich Dich nötigte, ihn mitzunehmen?“ Einen Augenblick stockte mir der Atem, aber dann kam die Erleuchtung über mich, wie ein Blitz, und ich antwortete: „O ja, Papa, Du hattest wirklich recht; ich habe niemals nur einen Augenblick zu schwer daran getragen!“ „Siehst Du wohl“ sagte der Papa, „probieren geht über rasonnieren“. Und damit war die Sache, wie ich ihn kannte, für ihn auf alle Zeit vollständig erledigt.

Meine älteste Schwester, die ich, weil sie die personifizierte Diskretion war, unbedenklich ins Geheimnis gezogen hatte, machte das entsprechende undurchdringliche Gesicht; die andern Familienglieder hatten überhaupt gar nichts gemerkt. Und als wir uns alle zu unsern respektiven Penaten zurückgezogen hatten und ich in meiner weit entlegenen Zelle, wo kein Mensch mich hören konnte, gerade im Begriff war, den linken Stiefel auszuziehen, und jetzt die absolute Gewissheit hatte, dass ich ein für alle Mal gerettet sei, da erfasste es mich doch mit elementarer Gewalt: ich lachte, lachte wie sonst nur mein werter Freund Emil Steiger senior am Bäumlein lachen kann, und jauchzte: „ach, mit all' meiner Freud', was fang' ich jetzt an! Donnerwetter!“

Jahresbericht.

Geehrte Herren Clubgenossen!

Wenn dem Berichterstatter heute die Pflicht obliegt, einen Rückblick zu werfen auf das Leben und die Tätigkeit in unserer Sektion im verflossenen Jahre, so darf er gleich Anfangs mit Befriedigung feststellen, dass der am Ende des letzten Berichtsjahres ausgesprochene Wunsch, es möchte im kommenden Jahre ein guter Stern über unserer Sektion strahlen, im Grossen und Ganzen in Erfüllung gegangen ist.

Das Leben und die Tätigkeit in unseren Reihen bewegten sich in den gewohnten Bahnen; es war ein Jahr des ruhigen Arbeitens und der gesunden Entwicklung und entbehrte auch nicht einiger Sitzungen, die zu lebhaften Diskussionen über aktuelle Fragen Anlass gaben.

Personelles.

Da im Jahre 1924 keine Neuwahlen stattfanden und auch von Seiten der Vorstandsmitglieder keine Demissionen vorlagen, so blieb die Besetzung der verschiedenen Ämter die gleiche wie im Vorjahre, und auch in den Subcomités ist kein Wechsel zu verzeichnen. Einzig beim Wirtschaftscomité ist zu bemerken, dass dessen Mitglieder der Arbeit enthoben wurden, indem wegen Mangel genügenden Umsatzes vom Vorstande mit Einwilligung des Plenums der Beschluss gefasst worden war, bis auf weiteres den in Regie betriebenen Ausschank an den Clubsitzungen einzustellen.

Der unerbittliche **Tod** hat leider im Berichtsjahre in unseren Reihen reiche Ernte gehalten und uns 5 Mitglieder entrissen, nämlich die Herren Emanuel Sandreuter eingetreten 1906

Albert His	„	1923
Eduard Wenk	„	1919
Theophil Linder	„	1893
Dr. Gustav Bovet	„	1911.

Von diesen Dahingeschiedenen waren vor allem zwei in unserem Kreise wohlbekannte Gesichter: der Veteran Herr alt Zolldirektor Linder, der uns mit seinen urchigen „Jugenderinnerungen“ mehrmals erfreut hat, und der immer fröhliche jugendliche Männli Sandreuter, ein lieber und guter Bergkamerad. Wir werden allen diesen Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

Was die **Eintritte** (inkl. Wiedereintritte und Übertritte) anbelangt, so übertrifft das Jahr 1924 hinsichtlich Anzahl das vorhergegangene ganz merklich, indem 64 Eintritte im Jahre 1924 34 im Jahre 1923 gegenüberstehen.

Die Namen der eingetretenen Herren lauten:

Jacques Mosimann,	Rudolf Buxtorf,
Alfred Zeller,	Siegfr. Bauer,
Dr. Otto Tauern (Wiedereintritt),	A. Tominski (aus S. Lauterbrunn.),
Richard Mayer (Wiedereintritt),	Rob. La Roche,
Josef Bernhard Waldmeier (aus S. Altels),	Herm. Uihlein,
Dr. Oskar Schulthess-Reimann,	Dr. Walter Mitze,
Ernst Eisenhut,	Fritz Spänhauer,
Wilh. Stiening,	Julius Schätz,
Hans Asch,	Rud. Tauffer,
Leo Schweizer-Grossmann,	Alfred Erhart,
August Reutter,	Dr. Arthur Schäfer,
Franz Eberlin,	Wolfgang Meyer-Udewald,
James William Bell,	Dr. Georg Ettisch,
Dr. Alfred Meyer,	Dr. Walter Wauer,
Dr. Ezechiel Enocari,	Prof. Hunger,
Karl Altweg (aus S. Pilatus),	Dr. Julius Fuchslocher,
Gottfried Thurnherr (aus S. Pilat.),	Matthias Burckhardt,
Emil Meyer (aus S. Pilatus),	Joh. Jak. Burckhardt,
Lucien Grasser,	Paul Metzger,
Daniel Hatt (Wiedereintritt),	F. Henzi-Zuberbühler (aus S. Diablerets),
Adolf Ruf (aus S. Uto),	Hadrian (Wiedereintritt),
Dr. Rud. Mitze,	Dr. Völlmy (Wiedereintritt),
Adolf Kicherer,	Prof. Dr. Reinhard (aus S. Genf),
Alphons Klett,	Lukas Staehelin,

Benjamin Burkhard,	Franz Lachmund (Wiedereintritt),
Reg.-Rat Lohmüller (Wiedereintr.),	Herm. Gautschy (Wiedereintritt),
Rob. Feer,	Ad. Richter (Wiedereintritt),
Dr. Erwin Kuh,	Max Meuret, Prof. (Wiedereintr.),
Dr. Paul Lebram,	Rob. Lüthy,
Heinrich Erler,	Dr. Carlos Sutter (Wiedereintritt),
Hans Branger,	Dr. Rob. Helbing (Wiedereintritt),
Theophil Baumann,	Alfred Groeflin.

Aber nicht nur die Zahl der Eintritte ist im Berichtsjahre eine sehr hohe, auch die **Austritte** sind bedeutend zahlreicher, indem 23 vom Jahre 1924 bloss 7 vom Jahre 1923 gegenüberstehen.

Es sind folgende Herren ausgetreten:

Fritz Wagner,	Ad. Treu,
Viktor Haller,	Müller-Suter,
Dir. Bloch,	Dr. Fr. Merke,
Emil Bollier,	Isler-Sicher,
Oskar Büchi,	Dr. Hotz,
Dr. Peter Hans Hosch,	Dr. Grenouillet,
Pfarrer Adolf Streckeisen,	Gerald Fitzgerald,
Viktor Settelen-Hug,	E. Jundt,
Walter Meyer,	Rud. Grossmann-Simon,
Otto Honegger,	Rud. Grossmann,
Karl Endrich,	Dr. Meyer-Altwegg,
Heinr. Vasterling,	Dr. Peter Müller.

Die **Mitgliederbewegung** im Jahre 1924 gibt folgende Zahlen:

Bestand 31. Dezember 1923	576
Eintritte 1924	64
	<hr/>
	640
Austritte	24
Gestorben	6
	<hr/>
Bestand 31. Dezember 1924	610
Zuwachs	34 Mitglieder

Tätigkeit.

Der **Vorstand** trat fünfmal zu einer Sitzung zusammen, um die ihm obliegenden geschäftlichen Angelegenheiten zu erledigen, wobei neben der immer wiederkehrenden Besorgung und Besprechung eingelaufener und abzusendender Korrespondenzen hauptsächlich folgende Geschäfte Zeit in Anspruch nahmen: die Beratungen zum Entwurfe der neuen Sektions-Statuten, die Besprechung der Traktanden für die Delegiertenversammlung, wobei das neue Hüttenreglement in erster Linie unser Interesse in Anspruch nahm und uns veranlasste, eigene Wünsche und Forderungen dem Centralcomité zu Handen der Delegiertenversammlung einzureichen.

Auch die Ausländerfrage beschäftigte den Vorstand wiederholt, ein Thema, das auch dem Plenum reichlichen Stoff zu lebhafter Diskussion zu liefern vermochte.

Die **Clubsitzungen** fanden mit Ausnahme der Ferienmonate Juli und August alle 14 Tage am Freitag abend statt im gewohnten Clublokale auf der Lesegesellschaft.

Wenn die alpin-touristischen Vorträge im Berichtsjahre besonders in der zweiten Hälfte nicht so zahlreich waren, wie sonst wohl üblich, und Themata geographischen, kulturhistorischen oder geologischen Inhaltes öfters auf dem Traktandum standen, so hatte dies seinen begreiflichen Grund darin, dass der regnerische Sommer manche geplante Bergtour buchstäblich ins Wasser fallen liess, wodurch gleichzeitig auch der erhoffte Vortrag zunichte wurde. Es soll damit jedoch durchaus nicht gesagt sein, dass die Clubsitzungen dadurch im Allgemeinen an Interesse eingebüsst hätten, allein der meist viel schlechtere Besuch bei Vorträgen kulturhistorischen oder geologischen Inhaltes liess leider erkennen, dass in unseren Reihen solchen mehr wissenschaftlichen Thematas, auch wenn dieselben dem Alpinismus durchaus nicht fremd gegenüberstehen, von vielen Seiten nicht das Interesse entgegengebracht wird, wie man es vielleicht erwartet hätte und erwarten dürfte.

Da im Jahre 1923 zwei sogenannte Bernoullianum-Vorträge, welche für unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen bestimmt waren, abgehalten wurden, so fiel in den Rahmen des Jahres 1924 kein solcher Vortrag, doch steht ein solcher für die nächste Zeit wieder auf dem Programm.

Zusammenstellung der im Jahre 1924 gehaltenen Vorträge.

11. Januar. *Prof. Zschokke*: Mit englischen Studenten in die Schweizer Alpen. I. Teil.
1. Februar. *Prof. Zschokke*: Mit englischen Studenten in die Schweizer Alpen. II. Teil.
8. Februar. *P. Gysler*: Eine Jungfraubesteigung von Norden.
22. Februar. *Pfarrer Thurneysen*: Land und Leute von Safien.
7. März. *Dr. H. Stumm*, Ski-Hochtouren.
21. März. *Dr. E. Steiger, sen.*: Der Boden von Basel und Umgebung. I. Teil.
4. April. *Dr. E. Steiger, sen.*: Der Boden von Basel und Umgebung. II. Teil.
26. April. Jahresfeier.
9. Mai. *Prof. Rupe*: Durch das Val d'Hérens.
23. Mai. *Alfred Senn*: Winterfahrten.
6. Juni. *Prof. Rütimeyer*: Zur schweiz. Ur-Ethnographie.
20. Juni. *Prof. Buxtorf*: Aus den Bergen des Isental und der Axenkette.
4. Juli. { *Hodel*: Bilder aus Japan.
 { *Carl Egger*: Über unsere englischen Mitglieder.
5. September. Statutenrevision.
19. September. *Dr. H. Stumm*: Grubhorn und Nesthorn.
3. Oktober. *Kunstmaler Pellegrini*: Reise nach Lappland.
17. Oktober. { *Seltzer*: Projektionen und Plaudereien aus dem
 { Val d'Hérens.
 { *C. Egger*: Neues vom Mount Everest.
31. Oktober. *Dr. Paul Bohny*: Sizilien. I. Teil.
14. November. *Dr. Paul Bohny*: Sizilien. II. Teil.
28. November. *Dr. Lüßy*: Traversierung des Lyskammes.
12. Dezember. *Heinrich Sutter*: Zermatt.

Ein Anlass soll im Berichte ganz besondere Erwähnung finden, nämlich die **Jahresfeier**, welche am 28. April im Schützenhaus ungefähr 80 Clubmitglieder vereinigte und einen höchst wohlgelungenen Verlauf nahm. Seit 8 Jahren hat es unsere Sektion zum erstenmal wieder gewagt, die aus den Vorkriegszeiten so wohlbekanntesten Jahresfeste in das Programm aufzunehmen, und die gute Beteiligung sowie auch die frohe und gemütliche Stimmung, die durchwegs herrschte,

lassen dem Ausspruch „vivant sequentes“ ihre volle Berechtigung zukommen.

Die ordentliche **Delegiertenversammlung** des S. A. C. fand am 23. November in Langnau statt, und unsere Sektion war durch die Herren C. Egger, Moser und Dr. W. Bernoulli vertreten.

Von den in Langnau behandelten Traktanden war die Beratung des neuen Hüttenreglementes wohl eines der wichtigsten und bot auch für unsere Sektion lebhaftes Interesse, indem wir auf Anregung unseres Hüttenverwalters Herrn Moser mehrere Änderungen und Erweiterungen zu dem vorliegenden Entwurfe dem Centralcomité eingereicht hatten.

Wenn auch nicht alles nach unserem Wunsch sich abspielte, so durften wir doch da und dort — so z. B. mit unserem Antrage, für Nichtmitglieder des S. A. C. die höheren Hüttentaxen in Anwendung zu bringen — ein Erfolg verzeichnen.

Neben dem Hütten-Reglement kam an der Delegiertenversammlung auch das Zeitschriften-Reglement zur Behandlung, und der vom Centralcomité vorgelegte Entwurf fand mit unbedeutenden Abänderungen Genehmigung.

Auf dem Gebiete der Publikation bildet nunmehr das Jahr 1924 ein Wendepunkt im S. A. C. Das vielen gewiss recht liebgewordene Jahrbuch hört auf zu erscheinen, und auch die Alpina hat das Zeitliche gesegnet; dafür wird nunmehr mit dem Jahre 1925 die neue Monatszeitschrift „Die Alpen“ die publizistische Rolle unseres S. A. C. übernehmen.

Hoffen wir, dass dieser Wechsel und diese Neuerung zu allgemeiner Zufriedenheit ausfallen mögen. Von geschäftlichen Angelegenheiten in unserer Sektion war es die Beratung des vom Vorstande ausgearbeiteten Entwurfes für die Statuten unserer Sektion, welche das Plenum in einer Sitzung in Anspruch nahm. Die neuen nun in Kraft getretenen Statuten stehen auf einer breiteren und übersichtlicheren Basis und dürften trotz ihrer knappen Form alle Punkte genügend berücksichtigen, um als zuverlässige Wegleitung zu gelten.

Trotz der neuen Statuten, welche auch über diesen Punkt klaren Aufschluss geben, ist eine Frage in der letzten Zeit in unserer Sektion lebhaft ins Rollen gekommen: die Frage über Aufnahme von Ausländern in unsere Sektion, und diese Angelegenheit hat in der letzten Sitzung des Jahres einer sehr lebhaften Diskussion gerufen, aus der

durch die nachfolgende Abstimmung hervorging, dass die Aufnahme von Ausländern auch fernerhin zulässig sein soll, wenn das Aufnahme-Comité wie bisher nach strenger Prüfung den betreffenden Kandidaten zur Aufnahme empfehlen kann.

Das Projekt der Errichtung einer **Rettungsstation in Randa** durch unsere Sektion kam im Berichtsjahre zur Ausführung, und Herr Dr. W. Rütimeyer hat als sachkundiger Berater in dieser Angelegenheit die Einrichtung und zukünftige Überwachung dieser Station übernommen.

Über die Einzelheiten dieser neuen Institution gibt ein Separatbericht Auskunft.

Unsere Sektion hatte in diesem Jahre die Freude, zwei langjährige Mitglieder und Veteranen in richtiger Würdigung ihrer grossen Verdienste um unsere Sektion zu **Ehrenmitgliedern** zu ernennen, nämlich die Herren

Justizrat Dr. E. J. Haerberlin in Frankfurt
und Dr. Emil Steiger, senior, in Basel.

Herr Dr. Haerberlin gehört seit dem Jahre 1868 unserer Sektion an und hat sich als erfolgreicher Pionier um die Erforschung unserer Alpen grosse Verdienste erworben, und Herr Dr. Steiger, der seit dem Jahre 1887 Mitglied unserer Sektion ist, hat Dank seiner gründlichen Kenntnisse auf botanischem und geologischem Gebiete im Laufe der Jahre manche Arbeit geliefert, die als wertvolle Bereicherung auf alpin-wissenschaftlichem Gebiete betrachtet werden darf.

Veteranen. Nach 25-jähriger Mitgliedschaft konnte folgenden 5 Herren das Veteranenzeichen überreicht werden:

Dr. Paul Roches,	Ing. Emil Respinger,
Dr. Mathey,	Gustav Müller,
Sir Claud. Schuster.	

Durch Tod haben wir einen Veteranen verloren, so dass die Sektion heute 72 Veteranen zählt, d. h. zirka 12% des Total Mitgliederbestandes.

Was nun die ausgedehnte Tätigkeit unserer Sektion im Berichtsjahre auf den Gebieten des Hüttenwesens, der Bibliothek, der Projektionen, der Exkursionen und auf Schloss Thierstein anbetrifft, so geben die Spezialberichte der diesbezüglichen Subcomités hierüber genauen Aufschluss.

Über die grosse Arbeit unseres Seckelmeisters wird derselbe persönlich Bericht erstatten.

Nach diesem Rückblick auf das verflossene Jahr möge dem Berichterstatter noch ein kurzes Schlusswort gestattet sein.

Wenn wir die Jahresberichte über das letzte Dezenium durchblättern, so fällt uns auf, wie die Mitgliederzahl in dieser Zeit stetig und zwar ganz bedeutend zugenommen hat; um eine genaue Zahl als Vergleich heranzuziehen: in den letzten 10 Jahren gerade um 50%, d. h. von 400 auf 600.

Dieses rasche Anwachsen hat schon wiederholt da und dort Veranlassung gegeben, von einer Überflutung zu reden und eine Gefahr darin zu erblicken, es möchte durch diesen Massenbetrieb der alte Geist und die wahre Bestimmung des S. A. C. Schaden leiden.

Allein ich glaube die Sache ist nicht so gefährlich und hat richtig betrachtet auch ihre Sonnenseite. Wir dürfen uns andererseits doch auch darüber freuen, dass der kleine Bund begeisterter Alpenfreunde, der vor nunmehr 62 Jahren geschlossen worden ist, sich im Laufe der Zeit zu dieser Grösse und Macht von heute entwickelt hat und den weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich geworden ist.

Aber diese Freude hat *nur* dann ihre Berechtigung, wenn alle diejenigen, welche sich unserem Clube anschliessen, nicht egoistische materielle Vorteile im Auge haben, sondern wenn bei allen das einzige Leitmotiv beim Eintritt in den S. A. C. die wahre Liebe zu unseren schönen Bergen und zu unserem Heimatlande darstellt.

Ist dies der Fall, dann dürfen wir uns alle über das stete Wachstum unserer Sektion und des ganzen S. A. C. nur freuen im Bewusstsein, dass trotz der zahlenmässigen Grösse der alte Geist der Gründer im Club fortlebt.

Der Schreiber:

Dr. Eduard Hagenbach.

Hüttenbericht.

Allgemeines. Vor allem möchte ich nicht unterlassen, im ersten Bericht die erhaltenen Eindrücke über die Amtsführung meines langjährigen Vorgängers, Herrn C. Egger, bekannt zu geben. Ausser einigen geringfügigen, jährlich wiederkehrenden Schäden war der Zustand der Hütten ein tadelloser und hätte jedem Fachmanne alle Ehre gemacht. Die Einführung in mein Amt ist mir dadurch bedeutend erleichtert worden, was mich zu besonderer Anerkennung verpflichtet.

Der überaus unbeständige regnerische Sommer hat die Frequenz in unsern sämtlichen Hütten gegenüber dem letzten Jahr um einen Drittel vermindert. Grössere Touren konnten nur ganz wenige ausgeführt werden, mehr als die Hälfte der Touristen besuchten nur die Hütten. Im Sommer 1923 ist z. B. das Gr. Schreckhorn über den Andersongrat 15 mal und auf der gewöhnlichen Route 44 mal bestiegen worden, während dieses Jahr nur 5 bzw. 15 mal. Das Gr. Lauteraarhorn ist dagegen von 2 führerlosen Zweierpartien traversiert worden. Es waren Touristen, die in den Ostalpen heimisch sind, also ausgesprochene Kletterer. Auch das Weisshorn ist nur von 14 Partien ganz erstiegen worden, gegenüber 30 im Vorjahr. Dagegen sind 10 Versuche zu verzeichnen. Der Schalligrat wurde am gleichen Tag von 2 Zweierpartien ausgeführt, darunter befand sich ein Mitglied unseres Clubs.

Zum Aufsehen mahnt die von Jahr zu Jahr zunehmende Zahl der unerwünschten Hüttenbesucher, die absichtlich nicht zahlen. Wir haben eine ganze Anzahl solcher Fälle, darunter einen besonders krassen, zu verzeichnen. Bei letzterem konnte nachträglich die Adresse der Fehlbaren ermittelt und der Betrag eingetrieben werden. Eine ständige Aufsicht während der Hochsaison dürfte in Zukunft zu empfehlen sein. Die im neuen Hütten-Reglement vorgesehene Abschaffung der Hüttenkassen und Postcheckzahlung wäre direkt verhängnisvoll und wir überlassen es daher besser ändern, dieses Experiment zu machen. Wir haben in den beiden Oberländer-Hütten letzten Sommer zum erstenmal die Geldtäschchen eingeführt zur Abrechnung und Einzahlung der Hütten- und Holztaxen. Diese Einrichtung bewährt sich im allgemeinen sehr gut, aber trotzdem

kommen noch Unregelmässigkeiten vor, da weder die im Hüttenbuch vermerkten Beträge mit den Geldtäschchen, noch letztere mit dem vorgefundenen Geld übereinstimmen. Es hat sich ein Ausfall von ca. 5% ergeben, der auch mit dem besten Kontrollsystem kaum behoben werden kann.

Die Inspektionen der Hütten wurden vom Unterzeichneten persönlich durchgeführt und zwar wurden die beiden Oberländer-Hütten zweimal, im Juli und September und die Weisshornhütte einmal im September besucht.

Unfälle sind im Bereiche unserer Hütten keine vorgekommen.

Hüttenwege. Ausser einer kleinen Ausbesserung des Strahlegghüttenweges im Rutschgebiet hinter der Bäregg sowie Reparatur der Leiter unter dem Rotgufer ist nichts zu bemerken.

Schwarzegghütte. Es waren kleinere Reparaturen am Verputz der Vorder- und Seitenfassaden notwendig. Das Inventar wurde ergänzt durch diverses Besteck, 5 Paar Holzschuhe, 2 Proviantkörbe, 1 Pickel und diverse Medikamente.

Strahlegghütte. Die Bank vor der Hütte musste befestigt werden, sonst waren an der Hütte keine Reparaturen notwendig. Es wird in 1 bis 2 Jahren ein Anstrich der Hütte notwendig werden. Das Inventar wurde ergänzt durch 15 Paar Holzschuhe, 4 Proviantkörbe, 1 Pickel, 1 Trockenfeuerlöschapparat und diverse Medikamente. Die im Sommer 1923 erstellte Schutzmauer hinter der Hütte hat sich als notwendig erwiesen. Ungefähr 40 Stück grössere und kleinere Steine liegen am Fusse derselben, darunter solche, die bei Schneeanhäufung hinter der Hütte die Wand durchschlagen und im Innern Unheil angerichtet hätten.

Weisshornhütte. Auch an derselben sind kleinere Reparaturen am Sockel ausgeführt worden um das Eindringen von Wasser und grösserer Schaden zu verhindern. Ausserdem wurden Hütte und Abort mit Leinöl gestrichen. Mit dem noch übrig gebliebenen Material kann im Frühjahr ein zweiter leichter Anstrich erfolgen. Da die Hütte auch ganz in Holz ausgeführt ist, wurde das Inventar ebenfalls durch einen Trockenfeuerlöschapparat ergänzt.

Der Hüttenverwalter:

Ernst Moser.

Betriebsrechnung der Schwarzegghütte für 1924.

Einnahmen.		Fr.	Cts.	Ausgaben.		Fr.	Cts.
Hüttentaxen		373	70	5 Inspektionen und Trinkgeld		50	—
Holzverkauf		133	—	Inspektionsreise		10	—
				Reparaturen: Sockelausbesserung, Anteil Hüttenweg und Leiter		9	—
				Inventarergänzung: Proviantkörbe, Holzschuhe, Pickel, Bestecke, Medikamente u. Transporte		140	50
				Holzankauf: 71 Bündel à 2.50		177	50
				Strohankauf und Transport		17	50
				Waschen und Seife		3	50
				Porti, Geldtäschchen und Zirkulare		24	50
				Brandversicherung und Haftpflicht		25	89
				Saldo auf Hüttenfonds		48	31
		<u>506</u>	<u>70</u>			<u>506</u>	<u>70</u>

Betriebsrechnung der Strahlegghütte für 1924.

Einnahmen.		Fr.	Cts.	Ausgaben.		Fr.	Cts.
Hüttentaxen		958	—	5 Inspektionen und Trinkgeld		120	—
Holzverkauf		391	—	Inspektionsreise		10	—
				Reparaturen: Bank, Hüttenweg, Leiter		15	—
				Inventarergänzung: Proviantkörbe, Holzschuhe, Trockenfeuerlöscher, Medikamente und Transporte		307	40
				Holzankauf: 174 Bündel à 2.50		435	—
				Waschen und Seife		8	—
				Porti, Geldtäschchen und Zirkulare		34	—
				Brandversicherung und Haftpflicht		47	37
				Saldo auf Hüttenfonds		372	23
		<u>1349</u>	<u>—</u>			<u>1349</u>	<u>—</u>

Betriebsrechnung der Weisshornhütte für 1924.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Ausgaben.	Fr.	Cts.
	Hüttentaxen	181		—	5 Inspektionen und Trinkgeld
Holzverkauf	95	50	Inspektionsreise	25	—
Saldo auf Hüttenfonds . . .	260	05	Reparaturen: Sockelausbeserung, Hüttenanstrich, Materialtransporte	230	30
			Inventarergänzung: Trockenfeuerlöscher	27	50
			Holzankauf: 53 Bündel à 2.—	106	—
			Strohankauf und Transport	45	—
			Waschen und Seife	8	—
			Porti und Zirkulare	4	75
			Haftpflichtprämie	5	—
	536	55		536	55

Besuch der Schwarzegghütte 1924.

	Personenzahl	Partien	Touristen	Führer	S. A. C.-Mitglieder	Damen	Nationalität	
							Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	182	61	154	28	33	23	93	61
Ziel:								
Hütte	152	50	136	16	24	21	83	52
Gross Schreckhorn über Andersongrat	7	3	5	2	5	—	5	—
Klein „	15	5	7	9	—	1	—	7
Strahlegghorn	3	1	2	1	—	—	—	2
Nässihorn	3	1	3	—	2	1	3	—
Nässijoch	2	1	2	—	2	—	2	—

Besuch der Strahlegghütte 1924.

	Personen- zahl	Partien	Touristen	Führer	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Nationalität	
							Schwei- zer	Aus- länder
Gesamtbesuch	365	109	299	66	78	56	195	104
Ziel:								
Hütte	174	44	156	18	22	27	102	49
Strahleggpass	27	10	24	3	5	6	21	3
Gross Schreckhorn, gewöhnliche Route	39	15	26	13	17	2	12	15
„ „ über Andersongrat	7	2	4	3	4	—	4	—
Strahlegghorn	87	27	70	17	20	20	47	21
Gross Lauteraarhorn traversiert	4	2	4	—	2	—	—	4
Finsteraarhorn über Agassizjoch . . .	14	5	10	4	5	1	6	4
Finsteraarjoch	3	1	3	—	—	—	—	3
Agassizjoch	8	2	4	4	2	—	—	4
Klein Schreckhorn	2	1	1	1	1	—	—	1

Besuch der Weisshornhütte 1924.

	Personen- zahl	Partien	Touristen	Führer	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Nationalität	
							Schwei- zer	Aus- länder
Gesamtbesuch	127	48	88	39	29	12	39	58
Ziel:								
Hütte	54	21	38	16	10	7	19	27
Weisshorn über Ost-Grat	35	14	22	13	10	2	8	14
„ „ Schalligrat traversiert .	4	2	2	2	2	—	1	1
„ Versuche	29	10	22	7	7	—	6	16
Schwarzhörnli	5	1	4	1	—	3	5	—

Kassa-Rechnung

Rechnungsabschluss

Einnahmen.

a) Zu Gunsten der Zentralkasse:

582 Mitgliederbeiträge pro 1924 à Fr. 8.— . . .	Fr. 4 656.—	
40 Eintrittsgebühren à Fr. 5.—	„ 200.—	
54 Auslandportü für Alpina à Fr. 2.40	„ 129.60	
9 Clubzeichen à Fr. 1.60	„ 14.40	Fr. 5 000.—

b) Zu Gunsten der Sektionskasse:

596 Mitgliederbeiträge pro 1924 à Fr. 10.— . . .	Fr. 5 960.—	
40 Eintrittsgebühren à Fr. 10.—	„ 400.—	
1 Abzeichen à Fr. 2.—	„ 2.—	
2 Mitgliederkarten à Fr. 1.—	„ 2.—	
Zinsen ab Sparheften und Obligationen	„ 364.25	
Saldo voriger Rechnung	„ 4 393.10	„ 11 121.35
		<u>Fr. 16 121.35</u>

Soll

Bibliothek-

Jan. 1. Saldo voriger Rechnung:	Spezialreserve Fr. 766.10	} Fr. 2 965.93
	und „ 2 199.83	
Dez. 31. Zins ab Sparheft Volksbank		„ 120.50
		<u>Fr. 3 086.43</u>

Schwarzegg-

Jan. 1. Saldo voriger Rechnung:	Spezialreserve Fr. 766.20	} Fr. 1 768.20
	und „ 1 002.—	
Dez. 31. Zins ab Sparheft Volksbank.		„ 71.40
„ 31. Überschuss der Betriebsrechnung		„ 48.31
		<u>Fr. 1 887.91</u>

per 31. Dezember 1924.

Ausgaben.

Zahlung an Bibliothek-Kommission	Fr.	650.—
„ „ Thierstein-Comité	„	200.—
„ „ Projektions-Comité	„	150.—
„ „ Exkursions-Comité	„	300.—
Lokalmiete	„	2 050.—
Jahresbericht (Druck und Versand)	„	1 469.50
Inserate	„	537.10
Drucksachen	„	101.—
Unkosten	„	243.15
Porti-Auslagen	„	162.25
Gebühren für Postcheck	„	30.55
Ehrengaben	„	113.80
Vereinsbeiträge	„	70.—
Beitrag an die Errichtung einer Rettungsstation	„	58.35
Zahlungen an die Zentralkasse	„	4 968.—
Saldo auf neue Rechnung	„	5 017.65
		<u>Fr. 16 121.35</u>

Fonds.

Haben

Dez. 22. Anschaffung eines Zeitschriftenkastens	Fr.	197.75
„ 31. Saldo vortrag: Spezialreserve Fr. 806.15 }	„	2 888.68
„ „ und „ 2 082.53 }		
		<u>Fr. 3 086.43</u>

Hüttenfonds.

Dez. 31. Saldo vortrag: Spezialreserve Fr. 806.15 }	Fr.	1 887.91
„ „ und „ 1 081.76 }		
		<u>Fr. 1 887.91</u>

Soll

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 1 609.39
Dez. 31.	Zins ab Sparheft Volksbank	„ 64.95
„ 31.	Überschuss der Betriebsrechnung	„ 372.23
		<u>Fr. 2 046.57</u>

Weisshorn-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 1 111.15
Dez. 31.	Zins ab Sparheft Volksbank	„ 44.80
		<u>Fr. 1 155.95</u>

Thierstein-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 3 947.68
Dez. 31.	Zins ab Sparheft Volksbank	„ 159.40
		<u>Fr. 4 107.08</u>

Schetty-Eisenlohr-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 515.90
Dez. 31.	Zins ab Sparheft Volksbank	„ 20.80
		<u>Fr. 536.70</u>

Ex-Libris-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 252.75
Dez. 31.	Zins ab Sparheft Volksbank	„ 10.10
		<u>Fr. 262.85</u>

Hüttenfonds.**Haben**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 2 046.57

Fr. 2 046.57

Hüttenfonds.

Dez. 31. Ausgabenüberschuss der Betriebsrechnung . . . Fr. 260.05

„ 31. Saldovortrag „ 895.90

Fr. 1 155.95

Reparaturfonds.

Febr. 1. Entschädigung für Wasserleitungsrecht Fr. 50.—

„ 14. Kosten für Ausfertigung des Dienstbarkeitsvertrages „ 14.—

Dez. 31. Saldovortrag „ 4 043.08

Fr. 4 107.08

Fonds.

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 536.70

Fr. 536.70

Fonds.

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 262.85

Fr. 262.85

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1924.

2 3½% Obligationen „Stadt Zürich 1894“ à Fr. 1000.— zum	
Kurs von 850	Fr. 1 700.—
1 Obligation VII. Mobilisationsanleihe 1917 à Fr. 1 000.— „	1 000.—
Bar in Kassa	Fr. 227.54
Guthaben auf Postcheckkonto V 95	„ 77.90
„ bei Handwerkerbank No. 12244	„ 1 856.15
„ bei Handelsbank No. 7117	„ 1 823.05
„ bei Volksbank No. 42424	„ 1,033.01
	„ 5 017.65
Wertschriften und Guthaben per 31. Dezember 1924 . . .	Fr. 7 717.65

Rekapitulation.

Wertschriften und Guthaben per 31. Dezember 1924 . . .	Fr. 7 717.65
Bibliothekfonds	Fr. 2 888.68
Schwarzegghüttenfonds	„ 1 887.91
Strahlegghüttenfonds	„ 2 046.57
Weisshornhüttenfonds	„ 895.90
Thiersteinreparaturfonds	„ 4 043.08
Schetty-Eisenlohrfonds	„ 536.70
Ex-Librisfonds	„ 262.85
	„ 12 561.69
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1924 . . .	Fr. 20 279.34
„ „ 31. „ 1923 . . .	„ 19 618.50
Vermögenszunahme pro 1924	Fr. 660.84

BASEL, im Januar 1925.

Der Seckelmeister:

A. Tschopp.

Geprüft und richtig befunden unter bester Verdankung an den
Herrn Seckelmeister.

BASEL, den 20. Januar 1925.

H. Asch.

Franz Bernoulli.

Berichte der Sub-Comités.

a. Exkursions-Comité.

Im Jahre 1924 kamen folgende Touren zur Ausführung:

Datum:	Ziel:	Leiter:	Teilnehmerzahl:
20. Januar.	Reigoldswil-Passwang-Kellenköppli-Waldenburg (Skitour).	H. Böhm . . .	5
9. März.	Flüh-Rämel-Neumühle-Soyhières	Dr. K. Oetiker.	19
6. April.	Tavannes-Montoz-Grenchenberg-Grenchen	E. Moser . . .	3
4. Mai . .	Kletterübungen bei Ober-Aesch .	E. Moser . . .	13
25. Mai . .	Botanische Exkursion: Passwanggebiet	Prof. Dr. G. Senn	2
15. Juni . .	Schweighausen-Dornsilkopf-Bönlisgrab-Melkerei Kahler Wasen-Münster.	Grasser	7
29. Juni . .	Laufen - Stürmenkopf - Bändli-Schloss Thierstein	O. Heid.	30
	Paralleltour: Bärschwil-Fringeli-Thierstein.		
12./13. Juli.	Nieder Rickenbach-Brisen-Schwalimis-Beckenried	F. Bernoulli . .	15
26./29. Juli.	Ausserberg-Baltschiederklause Grubhorn-Nesthorn-Oberaletschhütte	Dr. H. Stumm.	8
27./28. Sept.	Laufen-Trogberg Hohe Winde-Tannmatt-Crémines	E. Blatter. . . .	16
12. Oktober	Moutier-Moron-Bellelay-Bassecourt	F. Bernoulli . .	14
26. Oktober	Geolog. Exkursion: Waldenburg-Neunbrunnfluh-Kellenberg-Limmern-Passwang-Reigoldswil . .	Dr. R. Suter .	20
9. Nov.	Läufelfingen-Bölchen-Roggenfluh-Waldenburg	O. Heid.	18
30. Nov.	Stein-Thiersteinberg - Rote Fluh - Rothenfluh-Sissach.	Dr. H. Burckhardt	18

Die Durchführung des für das Jahr 1924 vorgesehenen Programms hatte unter der ungünstigen Witterung des Berichtsjahres verhältnismässig wenig zu leiden gehabt. So kam einzig nicht zu Stande die Tour auf den Spitzmann bei Engelberg. Die Hochtour auf Grubhorn und Nesthorn war noch von recht anständigem Wetter begünstigt. Wohl die auch in bezug auf Witterung schönste Exkursion war die Voralpentour auf Brisen und Schwalmis. Die Kletterübungen wurden dieses Jahr an die Felsen bei Ober-Aesch verlegt, wo sich, wie in den vorhergehenden Jahren bei Flüh, sehr hübsche Objekte bieten. Einem zunehmenden Interesse begegnen die geologischen Exkursionen und es sei hier dem Leiter, Herrn Dr. R. Suter, der beste Dank ausgesprochen. Zweifellos hätte auch die der bewährten Leitung des Herrn Prof. Dr. G. Senn unterstehende botanische Exkursion einen guten Besuch aufzuweisen gehabt, wenn nicht am 25. Mai ganz miserables Wetter geherrscht hätte. Unter diesen Umständen haben nur zwei Clubgenossen bei strömendem Regen diese Exkursion durchgeführt.

In nachstehendem folgt der Bericht über das Vermögen des Exkursions-Comité:

Soll	Haben
Saldo vortrag Fr. 266.95	Hochtour Fr. 200.—
Zins pro 1923. . . . „ 18.10	Diversa „ 30.—
Kredit „ 300.—	Saldo vortrag „ 355.05
<u>Fr. 585.05</u>	<u>Fr. 585.05</u>

Für das Exkursions-Comité:

Dr. Karl Oetiker.

b. Thierstein-Comité.

Nachdem uns etliche Jahre grössere Reparaturen am Schlosse erspart geblieben sind, haben wir im verflossenen Berichtsjahre wieder mit solchen anfangen müssen. Ein vom alten Gemäuer losgelöster Stein verursachte einen Defekt am Dach des Schlosszimmers; als Folge davon wurde eine Zimmerwand nass und die daranhängenden schönen Soldatenbilder von Feierabend litten dabei einigen Schaden. Das Dach wurde so bald als möglich repariert und in den schönen

Wochen des verflissenen Herbst ist die feuchte Wand wieder trocken geworden, während die Soldatenbilder zur Zeit einer fachgemässen Instandstellung unterzogen werden. Um dem Sichlösen von Steinen von der alten Schlossmauer vorzubeugen, haben wir angeordnet, sämtliche Mauernischen von vorhandenem Humus und Vegetation zu befreien und Löcher und Fugen mit Zement auszufüllen. Wohl sind wir uns dessen bewusst, dass der Anblick des innern Schlosshofes dadurch an malerischem Reiz etwas verlieren wird; doch liegt es unbedingt im Interesse der Erhaltung des historischen Gebäudes, solche Arbeiten vorzunehmen. Im verflissenen Herbst hätte die Sache ausgeführt werden sollen, doch hat uns der beauftragte Maurermeister leider im Stiche gelassen, so dass wir die Arbeit im kommenden Frühjahr an einen andern Unternehmer vergeben werden.

Unser Inventar ist leider wieder ziemlich stark zurückgegangen, so dass wir namentlich unsern Gläserbestand wieder namhaft ergänzen mussten.

Unsere kleine Thiersteinbibliothek erfreute sich des schönen Geschenkes der Festschrift „Die ersten 50 Jahre des S. A. C.“ von Dr. H. Dübi. Dem verehrlichen Donator, Herrn Ehrenmitglied Dr. Emil Burckhardt, sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Das offizielle Rendez-vous, das am 29. Juni bei schönstem Wetter stattfand, vereinigte eine grosse Zahl von Clubgenossen auf Thierstein. Bei dieser Gelegenheit konnten wir uns zum erstenmal der Wohltat des neuen kühlen Schlossbrunnens erfreuen und dankbar all der Geber gedenken, die uns die Erstellung des Brunnens ermöglicht haben.

Nach den Eintragungen im Fremdenbuch betrug die Besucherzahl 184 gegenüber 170 im Vorjahre.

Für das Thierstein-Comité:
Dr. Alfred Raillard.

c. Bibliothek.

Auf Ende des Berichtsjahres trat Herr Direktor Oertli von seinem Bibliothekposten zurück, den er seit 1917 mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit bekleidet hat. Er verdient den besonderen Dank

des Bibliothek-Comités für die Bereitschaft, mit der er oft zur Abhaltung eines Leseabends für uns Jüngere eingesprungen ist.

Unter den Neuerwerbungen dieses Jahres seien erwähnt einige Bücher mit bemerkenswerten Betrachtungen über das Bergsteigen: Ittlinger „Ewige Berge“, Hoek „Wege und Weggenossen“ und „Wanderungen und Wandlungen“, Gurtner „Das besinnliche Wanderbüchlein“, ferner die deutsche Ausgabe der „Alpinen Schriften“ von A. Ratti (Papst Pius XI), worin auch der Brief über Bernhard von Menthon enthalten ist. Weiter seien erwähnt: Young „Die Schule der Berge“ in deutscher Ausgabe und E. Enzensperger „Bergsteigen“, beides Handbücher über Bergsteigerei, Bruce „Mount Everest, der Angriff 1922“ und L. Rütimeyer „Urethnographie der Schweiz“, ein grundlegendes Werk unseres Veteranen, für welches er uns in einem Sektionsvortrag interessiert hat.

Als Geschenke von den Verfassern erhielten wir: Røegner „Der Schilau im Hochgebirge“, ein Taschenbuch, das feinsinnige Buch unseres Obmannes C. Egger „Aiguilles“, das allen Clubgenossen zur Anschaffung empfohlen sei, und Paul Montandon „Die ersten fünfzig Jahre der Sektion Blümlisalp“, ein vorbildliches Dokument echt schweizerischen Bergsteigergeistes.

Das reich ausgestattete Bergbuch von Finch „The making of a mountaineer“ verdanken wir unserm Mitglied R. Christ-de Neufville. Weitere Geschenke erhielt die Bibliothek von unserem Ehrenmitglied Dr. Emil Burckhardt und von den Mitgliedern G. A. Bähler, A. Disler, C. Egger, H. Fulda jur., E. Respinger, Dr. H. F. Rey, Dr. A. Sarasin, Ch. Seltzer, Dr. A. Werenfels und Dr. W. Bernoulli; ferner eine Anzahl wertvoller Bücher von Frau Pfr. Preiswerk-Sarasin, sodann Berichte von verschiedenen Sektionen des S. A. C., vom A. A. C. Z. und von der Jungfraubahn-Gesellschaft.

Die Manuskriptensammlung wurde bereichert durch vier Vorträge unseres kürzlich verstorbenen Veteranen, Herrn Zolldirektor Linder, von denen wir den einen als Beilage zum Abdruck bringen, und durch zwei Vorträge aus dem Nachlass des Herrn Hans Sulger.

Die Anschaffung eines Kastens, in welchem die laufenden Jahrgänge der alpinen Zeitschriften nun bequem zugänglich sind, wird hoffentlich einen regelmässigen Leserkreis zur Folge haben. Neben den Organen der grossen alpinen Vereine deutscher, französischer,

italienischer und englischer Zunge finden sich prächtig illustrierte alpine Monatsschriften und eine Wochenschrift nebst den Clubnachrichten mehrerer S. A. C.-Sektionen.

Im übrigen zeigt unsere Bibliothek noch ihren alten konzentrierten Habitus, denn die Bemühungen, das gegenüberliegende Handbibliothekzimmer der Lesegesellschaft als Erweiterung zu gewinnen, sind ohne Erfolg geblieben. Wer Gelegenheit hat, die vorbildlichen Einrichtungen der Schwestersektion Bern mit eigenem Bibliothekraum, geschmackvollem Lesesaal und Sitzungszimmer, die von einem ansehnlichen Bibliothekskredit gespeist sind, anzuschauen, der wird unsre Bescheidenheit im Äusserlichen loben.

Der Wert unsrer Bücherei ist von vielen Clubgenossen noch nicht genügend erkannt. Heutzutage ist ja zu einer Hochgebirgstour kein eingehendes Studium mehr nötig. In der Eisenbahn zieht man erstmals den Clubführer aus der Tasche, und entscheidet abends in der Hütte oder morgens beim Frühstückshalt, ob man Route Ia oder c 2 einschlagen will. Eine ganz andere Vorfreude und einen viel höheren Genuss hat auch heute noch der Bergsteiger, der an Hand der Literaturnachweise im Clubführer und an Hand der Siegfriedkarte alle einschlägigen Beschreibungen vom ehrwürdigen Gottlieb Studer und erprobten J. J. Weilenmann weg bis zum neuesten Ich-Alpinisten lesen wollte. Da stiesse er auf persönliche Beziehungen zwischen Mensch und Berg; da bildete sich schon in unserm engen Lesezimmer ein geistiges Band zwischen dem Bergsteiger und seinem Ziel; und dann würde die gespannt erwartete Wirklichkeit den tiefsten Eindruck machen können. Zur ausgiebigen Benützung der Bücherei in diesem Sinne möchte ich namentlich alle jungen Clubgenossen auffordern.

Die neuere Entwicklung des Bergsteigens in weiteren Kreisen bringt es naturgemäss mit sich, dass neue Auffassungen an Stelle älterer treten. All das spiegelt sich in der Alpenliteratur klar wieder wie in einem Bergsee. Wenn unsre Mitglieder hier in Zukunft fleissiger schöpften, so würde in unsrer Sektion nicht nur eine bessere Kenntnis der Entwicklung unseres schweizerischen Bergsteigens vorhanden sein, sondern wir würden auch weitherziger über die ausländischen Bergsteiger urteilen. Ich fürchte, wir teilen heute noch nicht alle die hohe Auffassung wahren Bergsteigergeistes, die aus einem ausländischen Jahresberichte spricht: „Im Alpinismus finden sich die

verschiedenen Völker am ehesten wieder in einer gewissen Gleichberechtigung zusammen. Gegenüber den Eindrücken des Hochgebirges schrumpfen die menschlichen Fehden wieder auf ihr eigentliches Mass zusammen, und die Grundlagen für eine leidenschaftslosere Beurteilung werden geschaffen.“

Der Bibliothekar:

Dr. W. Bernoulli-Leupold.

d. Projektions-Comité.

Unser Projektionsapparat ist in 18 von den 20 Sitzungen des Jahres 1924 in Funktion getreten und hat 793 Bilder auf die weisse Wand geworfen. Die Vortragenden haben mit wenigen Ausnahmen selbst für ihr Bildermaterial gesorgt, so dass nur 6% der projizierten Bilder aus unserer Sammlung stammten. Ein solch niedriger Prozentsatz kam seit den ersten Jahren der Existenz unserer Diapositivsammlung nicht mehr vor. Dagegen sind unsere Diapositive zu Projektionen ausserhalb des Clubs sehr fleissig benützt worden; es wurden gegen 1000 Bilder ausgeliehen, also nahezu ein Viertel der Sammlung. Diese hat sich um 85 Bilder vermehrt und ist damit auf die stattliche Höhe von 4050 gestiegen. Für geschenkte Diapositive dürfen wir den Herren A. Binz jun., H. Buser, H. Fulda jun. und H. Sutter unsern besten Dank aussprechen. Herr Ch. De la Harpe, der uns schon 300 Stereoskopbilder gestiftet hat, hat unsere Sammlung wieder um 100 Stück bereichert, wofür wir ihm verbindlichst danken. Eine Auswahl dieser Bilder wurde in der Sitzung vom 17. Oktober gezeigt und von Herrn Ch. Seltzer erläutert, um auch bei den Clubmitgliedern, die unsere Stereoskopbildersammlung noch nicht benützt haben, Interesse für sie zu wecken. Sie besteht nunmehr aus 1400 Bildern in 26 Kästen und 9 Stereoskope stehen zum Ausleihen zur Verfügung. Die Photographiensammlung hat, wie seit Jahren üblich, keinen Zuwachs mehr erhalten.

Für das Projektions-Comité:

Dr. H. Fulda.

e. Rettungsstation in Randa.

Im Sommer 1923 wurde die Sektion Basel vom C.-C. auf die Wünschbarkeit der Errichtung einer alpinen Rettungsstation in Randa aufmerksam gemacht. In der Clubsitzung vom 19. Oktober 1923 hat dann die Sektion beschlossen, auf Bericht und Antrag ihres Vorstandes, dieser Anregung Folge zu leisten. Die Station Basel besass bisher noch keine Rettungsstation, hatte aber schon lange den Wunsch, auch zu ihrem Teil am Ausbau des alpinen Rettungswesens mitzuarbeiten. Der vorgeschlagene Standort der Station, Randa, war der bestgewählte, einmal schon deshalb, weil die Sektion durch ihre Hütte am Hohlicht nahe Beziehungen zu dieser Ortschaft hat, und dann besonders durch den Umstand, dass die zu gründende Rettungsstation mit Randa in den Mittelpunkt eines ausgedehnten hochalpinen Tourenbezirkes zu liegen kam; sie vermag den weiten Gebieten, welche von der Domhütte aus besucht werden, ebenso zu dienen, wie den Bergen der Weisshornkette.

Dazu kam noch ein anderes. Als Vermächtnis unseres unvergesslichen Clubmitgliedes, des 1920 in den Bergen von Zinal verunglückten Dr. Paul Spiess, besass die Sektion den sog. Spiessfonds in der Höhe von Fr. 460.—. Nach dem Willen der Stifterin, der Mutter unseres Freundes, sollte diese Summe einheitlich für einen besonderen Zweck verwendet werden. Wurde nun dieser Fonds für die Errichtung einer alpinen Rettungsstation gebraucht, so konnte die Sektion auf eine schöne Art und im Sinne der Geberin das Andenken ihres früheren Clubmitgliedes ehren.

Im Frühjahr 1924 wurde die Ausrüstung der Station, nach den Vorschriften des Reglementes und in Anlehnung an das Inventar der bestehenden Rettungsstation der Sektion Bern, beschafft, wobei sich die Sektion Basel verdankenswerter finanzieller Mithilfe von Seiten der Tjt. Firma Kost und unseres Clubgenossen Herrn Derksen zu erfreuen hatte. Im Juni 1924 begab sich der Berichterstatter nach Randa, um an Ort und Stelle Rücksprache mit den in Betracht kommenden Persönlichkeiten zu nehmen und die Errichtung der Station in die Wege zu leiten. Beim Gemeindepräsidenten von Randa, Führer-Obmann Emil Truffer, und bei unserem alten Hüttenwart der Weisshornhütte, alt Vorsteher Daniel Brantschen in der Wildi, sowie bei der übrigen Führerschaft des Ortes, traf er auf Verständnis

und Interesse für die Sache; allgemein wurde die Gründung der Rettungsstation begrüsst. Daniel Brantschen stellte in einem ihm gehörenden Haus am Südausgang von Randa eine Stube als Aufbewahrungsraum des Materials zur Verfügung. Der ursprünglich als Obmann der Station in Aussicht genommene Gemeindepräsident konnte das Amt nicht übernehmen, da er als Hüttenwart nach der Bétempshütte zu gehen beabsichtigte. So wurde die Organisation der Station in persönlicher Hinsicht ihm überlassen, und am 29. Juni traf die Mitteilung ein, dass der Vorstand der Rettungsstation bestellt worden sei mit Führer Julian Truffer als Obmann, Adolf Brantschen, alt Präsident, und Heinrich Brantschen, Sohn des Daniel, als Stellvertretern.

Das Rettungsmaterial ist in einer grossen Kiste verstaut; ein Verzeichnis der bei Unglücksfällen aufzubietenden Führer und Träger ist angeschlagen worden; durch ein Plakat in den benachbarten Clubhütten und Talstationen wird auf das Bestehen unserer Rettungsstation hingewiesen.

Die Rettungsstation ist ausgerüstet mit einer Tragbahre System Weber, mit Vorrichtung zum Transport mit Ski; das Inventar enthält ferner 5 Woldecken, 2 Tragtücher mit Gurten, 2 Bergeise, 4 Heuseile, Rucksack mit Kochapparat, Laterne, Kompass usw., 6 Sondierstangen zu 3 und 4 Metern, 4 Schaufeln, Dauerproviant, Sanitätsmaterial. Die Kosten der Einrichtung betragen rund Fr. 1000.—. Vom C.-C. ist eine Subvention von 50% zugesichert worden.

Unser Wunsch und unsere Hoffnung gehen dahin, die Station möge nie für schwere Unglücksfälle aufgeboten werden müssen; sollte sie jedoch einmal in Aktion zu treten haben, dann möge sie imstande sein, die Pflicht rascher und zielbewusster Hilfeleistung, zu welcher sie berufen ist, voll und ganz zu erfüllen.

Dr. Wilh. Rütimeyer.

Tourenverzeichnis.

C. Altwegg: Titlis, Oberaarhorn, Jungfrau. — *H. Asch jun.*: Schwarzhorn, Wetterhorn. — *W. Bachofen*: Piz Lucendro, Zerm. Breithorn, Mettelhorn, Ober-Rothorn. — *Ernst Bader*: Pte. d'Otemma, Mt. Avril, La Ruinette, Gran Paradiso, Grivola. — *G. A. Baehler*: Hörnli, Aroser Weisshorn (4×), Brüggerhorn (3×), Weissfluh (5×), Parsenn-Furka (Skitouren); Eggishorn, Finsteraarhorn, Grüneckhorn, Gr. Grünhorn. — *Th. Baumann*, cand. med.: Urirotstock. — *Theoph. Baumann-Straumann*: Pizzo Centrale, Lucendro. — *F. Beerli*: Blümlisalhorn, Gspaltenhorn (Vers.). — *Jos. Bernhard-Waldmeyer*: Allalinhorn (trav.), Portjengrat (trav.), Weissmies (trav.). — *Franz Bernoulli*: Hölzlihorn, Ofenhorn, Cherbadung, Punta della Rossa, Mittelberg, Steinenjoch, Mte. Leone, Sirwolten-Simelipass, Sonnihorn (trav.). — *Dr. W. Bernoulli-Leupold*: Aroser Weisshorn (Ski); Fuorcla Surlej, Piz Languard, Piz Chüern, Piz Morteratsch, Eckhorn. — *H. Boehm*: Parsenn Weissfluh (2×), Parsennfurka (3×), Strelapass (Skitouren). — *P. Boerlin*: Piz Sutér (trav.), Parsennfurka, Diavolezza, Pusmeda, Lucendro (Skitouren). — *Dr. W. Börlin*: Piz Taneda, Piz del Uomo. — *W. Boerlin*: Säntis, über Lysengrat (2×). *H. Branger*: Aelapass-Fuorcla da Tschitta, Stulsergrat-Bühlenhorn, Piz Kesch, Ducanpass. — *Rud. Brefin*: Flüela Weisshorn, Pischahorn, Piz Fless. — *A. Bringolf*: Gr. Spannort, Zerm. Breithorn, Mettelhorn, Oberrothorn, Hohthäligrat; Lucendropass (Ski). — *Mathis Burckhardt*: Piz Tremoggia, Piz Morteratsch, Piz Bernina, Piz Materdell, Dent du Midi (Haute Cime), Mt. Buet. — *Dr. H. A. Burckhardt-Rochat*: Wildhorn (trav.), Wildstrubel (trav.), Col de Torrent, la Roussette (trav.), Col de Tza de Tzan, Pigno d'Arolla, Col de Riedmatten (trav.), Grande Chenalette (trav.), Col de Fenêtre (trav.). — *Prof. Dr. Burckhardt-Socin*: Rimpfischhorn. — *Dr. W. Burckhardt-Vischer*: Besso. — *Prof. Dr. A. Buxtorf*: Schwarzgrätli (Gemmi), Gr. Hockenhorn, Geolog. Exkurs. im Vorarlberg, Veltlin, Auvergne, Tessin. — *Dr. H. Christoffel*: Weissmeilen (Ski). — *Felix Courvoisier*: Adlerpass, Fletschhorn. — *G. H. Degen*: Bifertengletscher, Bocktschingel-Gemsfayrenstock, Claridenstock (trav.); Skitouren im Böhmerwald. — *K. Dettwyler*: Fletschhorn, Allalinhorn (trav.), Allalinpäss, Mte. Rosa, Castor. — *Dr. Duhamel*: Tête de la Maye, Glacier du Mont de Lans-Brèche de la Mura, Col de la Temple, Promontoire-Brèche de la Meije. — *Franz Eberlin*: Piz Buin, Piz Fliana, Piz Palü (Vers.) (Skitouren). — *Dr. E. Enocari*: Gletschhorn, Urirotstock (trav.). — *A. Erhart*: Pte. d'Orny. — *Dr. W. von Escher*: Untergabelhörner, Rimpfischhorn,

Matterhorn. — *R. Feer*: Mittaghorn-Egginer, Portjengrat. — Prof. Dr. *Fierz-David*: Antronapass, Allalinhorn. — Dr. *Oskar Frey*: Fleckstock, Gwächtenhorn, Winterlücke, Piz Rotondo, Leckihorn-Blauberg, Triftlimmi, Grassen, Sertigpass, Piz Kesch. — *O. Gass*: Aiguille du Tour, Grande Fourche, Pte. d'Orny. — *Heinr. Gautschy*: Dent du Géant. — *H. Glenck-Raeber*: Piz Surganda, Piz d'Agnelli, Kuhgratspitze, Scesaplana, Sulzfluh. — *Alfred Graber*: Mändli (Ski), Aiguille du Tour. — *L. Grasser*: Col de l'Antaret, Col d'Arnès, Col du Chapeau, Rochemelon, Glacier des Evettes, Grand Méan, Col du Carro. — *Ernst Grimm*: Pointe d'Otemma, Mont Gelée (Vers.), Mont Avril, La Ruinette. — *Arnold Gruber*: Schlossberglücke, Mettelhorn, Untergabelhorn, Zerm. Breithorn. — *F. A. Grunauer*: Allalinhorn (trav.), Portjengrat, Südlenzspitze-Nadelhorn. — *P. Gyssler*: Hörnli, Brüggerhorn (Skitouren). — *J. Handschin-Bohny*: Wilde Frau, Morgenhorn, Wildhorn, Ammertengrat. — *G. Hanhart*: Urirotstock. — *O. Hartmann*: Mittaghorn (trav.), Rimpfischhorn, Nadelhorn. — Dr. *D. Hatt*: Anstandspitze, Eckhorn. — *O. Heid*: Kl. u. Gr. Simelstock, Gensensattel, Gensenslücke (Engelhörner), Aiguille de l'M., Aig. Petit Charmoz, Aiguilles Marbrées (trav.), Grand und Petit Flambeau, Dent du Géant. — *C. Heimbuch*: Bristenstock (trav.), Weisshorn (trav. Schalligrat), Matterhorn, Breithorn (Nordwand). — *F. Henzi*: Pointe de Sorebois, Meidenpass, Schönbühl- und Matterhornhütte, Mte. Moro, St. Joderhorn. — *E. Hugelshofer*: Weissgandstöckli, Weissmeilen (Skitouren). — Prof. *W. Hunger*: Piz Buin, Silvrettahorn, Portjengrat. — Dr. *M. Jetzer*: Parsennfurka (2 ×), Strelapass (2 ×), Vanezfurka, Sertigpass (2 ×), Piz Kesch (Skitouren). — *C. Kästlin*: Gr. Spannort. — *Jos. Kaiser*: Parsenn Weissfluh (2 ×, Ski); Kl. Spannort. — *J. A. Kanthack*: Piz. Morteratsch (trav.), Piz Palü (trav.), Bellavista (trav.) Piz Bernina. — Dr. *M. Keller*: Aiguilles Rouges de Chamoni. — *Eug. Kempf*: Leckihorn, Hühnerstock (Skitouren); Bonhomme-Catogne (trav.), Le Vélán. — *Ad. Kicherer*: Brisen, Oberaarhorn, Grünhornlücke, Jungfraujoch, Lötschenlücke. — Prof. Dr. *P. Knapp*: Piz Ot, Piz Albis, Diavolezza, Piz Corvatsch, Piz. Morteratsch, Piz Rotondo. — *Erwin Kormann*: Ortstock, Claridenstock, Gr. Scheerhorn, Oberalpstock, Piz. Ner. — *Rob. La Roche*: Zerm. Breithorn, Kl. Matterhorn, Rimpfischhorn, Zinalrothorn. — *Armin Laubscher*: Galenstock, Balmhorn-Altels, Schilthorn. — Dr. *P. Lebram*: Riffelhorn (Kloakenloch), Rimpfischhorn, Wellenkuppe. — *Rob. Loeffler*: Weissmeilen (Ski); Schächentalerwindgälle-Kleinälplerort. — *W. Lohmüller*: Cadlimohütte, Cavannapass, Stellibodenhorn-Leckihorn, Wyttengewasserstock, Sonnigwichel, Bristenstock (Vers.). — Dr. *M. Lüdin*: Piz Gravasalvas. — Dr. *F. Lüssy*: Mte. Rosa (Nordend), Lyskamm, Weisshorn, Pollux-Castor (trav.) — *Rob. Lüthy*: Brüggerhorn, Aroser Weisshorn, Urdenfürkli, Wildhorn, Wildstrubel (Skitouren); Feldschyn, Mütterlishorn, Gurschenstock, Gamsstock, St. Annaberg. —

Prof. *E. Ludwig*: Zinalrothorn, Castor-Pollux (trav.). — *M. Luginbühl*: La Roussette (2 ×), Aig. de la Za, Pigno d'Arolla (2 ×), Montblanc de Seillon (trav.), L'Evêque, Mt. Collon (trav.), Col de Vignette. — *A. Lutz-Hufschmid*: Fleckistock (trav.), Fletschhorn (trav.), Allalinhorn (trav.), Dufourspitze, Riffelhorn (trav.), Castor, Felikhorn. — *Dr. H. Matthey*: Signal du Culand (trav.), Petersgrat, Gamchilücke. — *P. Matzinger*: Petite Dent de Veisivi, Aiguilles Rouges d'Arolla (trav.), Tête Blanche, Aiguille de la Za. — Prof. *M. Meuret*: Pongertli, Ganahlskopf, Madlochspitze, Valluga, Larainfernerspitze, Piz davo Lais-Piz Tasna, Fluchthorn, Krone-Piz Faschalba, Vertinesberg (Skitouren); Murmelpfankstock, Grassen, Dammastock, Oberaarhorn, Dom (Vers.), Sustenhorn, Fleckistock, Maderaner Schwarzstöckli, Krüzliberg, Piz Ner, Bristenstock. — *Rich. Meyer*: Wartherhorn, Madlochspitze, Valluga, Trittkopf, St. Johannskopf, Rosskopf (Skitouren); Matterhorn (2 ×), Zinalrothorn. — *Emil Meyer*: Titlis, Oberaarhorn, Grünhornlücke, Jungfrau. — *Dr. Rud. Mitze*: Crap la Pala, Berninapass, Hörnli (Skitouren); Säntis (trav.), Glärnisch, Jungfrau, Balmhorn, Höllhorn (Südwand), Piz Lucendo. — *Dr. Walter Mitze*: Crap la Pala, Sass da Muottas, Berninapass (Skitouren); Zerm. Breithorn, Jungfrau. — *Rud. Moser*: La Roussette (2 ×), Aig. de la Za, Tête Blanche, Pigno d'Arolla (2 ×), Montblanc de Seillon (trav.), L'Evêque, Mt. Collon (trav.), Col de Vignette. — *Ernst Moser*, Ingenieur: Hundsrück, Trütlibergpass, Hahnenmoos, Pusmeda, Lucendo (3 ×) (Skitouren); Strahlegghorn (2 ×), Grubhorn, Gr. Nesthorn, Weisshorn (Vers.). — *Jacques Mosimann*: Grubhorn, Nesthorn, Pas de Chèvres, Col de Seillon, Pte. d'Orny. — *Th. Müller*, cand. med.: Weissfluh, Piz Sol, Weissmeilen (Skitouren); Aiguilles Rouges de Chamonix, Col du Géant, Aiguille du Géant, Pte. Hellbrunner-Grd. Flambeau-Pt. Flambeau-Aiguille de la Toule, Aiguilles Marbrées, Requin, Grépon. — *Dr. Ach. Müller-Kober*: Poncione di Vogorno, Naretpass. — *Chr. Müller-Wolf*: Kuhgratspitze, Scesaplana, Sulzfluh. — *A. Neukomm*: Torrenthorn. — *Dr. med. H. Oertli*: Hühnerstock-Wyittenwasserstock - Pizzo di Pesciora - Pizzo Rotondo, Dammastock (trav., Ostwand), Piz. Morteratsch, Piz Palü (trav.), Piz Bernina (trav., Biancograt), Crast'agüzza (trav.), Piz. Roseg (trav., Nordgrat). — *A. H. Pellegrini*: Laveygrat (3 ×), Regenbolshorn (2 ×) (Skitouren); Nordalsfjäll, Nuolja (Schwedisch Lappland). — Prof. *Dr. M. Reinhard*: Geolog. Aufnahmen im Silvretta- und Aiguilles-Rouges-Massiv. — *Dr. H. Renfer-Jordi*: Diavolezza, Piz Languard, Piz Mortèl, Piz Corvatsch. — *Otto Roegner*: Zinalrothorn, Col Durand, Punta Gnifetti, Zumsteinspitze, Lenzjoch, Weisshorn (Vers.), Sustenhorn, Fleckistock (trav.), Maderaner Schwarzstöckli; Fuorcla d'Eschia, Diavolezza (Skitouren). — *Dr. W. Rüttimeyer*: Dom, Gr. u. Kl. Hockenhorn. — *W. Schärer*: Todtalpschwarzhorn, Wissigstock, Rotgrätli, Blindenhorn, Leckhorn, Piz Rotondo, Hühnerstock-Wyittenwasserstock, Piz

Lucendro, Piz d'Agnelli - Cima da Flex (trav.), Piz Picuogl - P. delle
 Calderas, Piz d'Err, Fuorcla d'Agnelli (Skitouren); Gr. Ruchen, Ruch-
 kehle, Hinter Feldschyn-Mütterlishorn, Matterhorn (trav., Zmutt-
 grat), Dom, Hohberghorn, Dürrenhorn (trav.), Kingspitz (trav.) —
 Kastor (Engelhörner), Piz. Boval, Piz Bernina, Piz Zupô, Bellavista-
 Fortezza, Piz Cambrena (Vers.), Piz Trovat - Munt Pers, Gurschen-
 stock-Gamsstock-St. Annaberg. — *Jacques Schaub*: Titlis. — *D. Schmass-
 mann*: Naretpass, Blindenhorn, Ofenhorn, Griespass, Sefinenfurka
 (2 ×). — *Justus von Schneider*: Schiahorn, Strelapass, Weissfluh,
 Gletscherducan, Vanezfurka (Skitouren). — *L. Schweizer-Grossmann*:
 Sustenhorn, Mettelhorn, Oberrothorn, Hörnlhütte, Triftgletscher (Zer-
 matt). — *Charles A. Seltzer*: Za de Lano, Grande Dent de Veisivi. —
Dr. A. Senn: Blindenhorn, Siedelrothornpass, Ofenhorn (Skitouren). —
Ernst Sattelen jr.: Piz d'Agnelli - Cima da Flex, Piz Platta, Piz d'Err,
 Piz delle Calderas. — *Paul Sieber*: Unter Gabelhorn, Dufourspitze
 (Vers.). — *E. Sigg-Burckhardt*: Rimpfischhorn. — *Fritz Simmen*:
 Pischahorn, Piz Fless. — *Godfrey A. Solly*: Portjengrat (trav.), Hinter
 Allaligrat (trav.), Hohstock (trav.), Nesthorn. — *Fritz Spänhauer*:
 Säntis, Mittaghorn - Egginer, St. Joderhorn, Stellihorn, Adlerpass,
 Nadelhorn, Allalinpass. — *Emil Stebler*: Piz Aul, Fanellahorn. —
Dr. E. Steiger-Hagenbach: Piz Lucendro, Pusmeda (Skitouren); Col
 de Torrent, Col de la Vuignette-Pigno d'Arolla, Col de la Za-de-Zan, La
 Roussette (trav.). — *Rud. Stohler*: Schiesshorn, Arosler Weisshorn. —
Albert Streckeisen: Weissensteinhorn, Aelpeltispitz, Flesspass, Pischahorn,
 Flüela Rothorn, Flüela Schwarzhorn, Baslerkopf (3 ×), Vereina-
 pass, Jöriflüelapass, Grialetschpass, Jöriflusspass, Mittelgrat. — *Dr. Hans
 Stumm*: Parsennfurka (2 ×), Arosler Weisshorn (trav.), Blindenhorn,
 Fronalpstockkette (Skitouren); Murmelplankstock, Grassen-Wenden-
 joch, Grubhorn, Nesthorn, Pas de Chèvre, Col de Seillon, Aiguilles
 Dorées (trav.), Stücklistock. — *Dr. R. Suter*: Wetterhorn, Schächen-
 thaler Windgälle, Siedelhörner, Gigiistock; Weissmeilen (2 ×), Lavey-
 grat (2 ×), Bonderspitz, Elsighorn (Skitouren). — *Dr. Odo Deodatus
 Tauern*: Gross Venediger, Raimerhorn, Klein Venediger, Alphubel,
 Strahlhorn, Lyskamm (Vers.) (Wintertouren); Cristallo, Croda da
 Lago, Cima di Cadini, Toblinger Knoten, Gr. Zinne (Ostwand), Cinque
 Torri, Fünffingerspitze (Daumenweg), Zinalrothorn, Col Durand,
 Punta Guifetti, Zumsteinspitze, Parrotspitze, Wellenkuppe, Weiss-
 horn (Vers.), Kl. Zinne (Nordwand). — *L. Toggweiler*: Fuorcla Surley,
 Gualdaunapass, Piz Languard. — *W. Tominski*: Piz Morteratsch. —
Rud. Trauffer: Scesaplana. — *Dr. K. Trueb*: Kl. und Gr. Spannort. —
A. Tschopp: Weissmeilen, Weissgandstock (Skitouren); Säntis (Lysen-
 grat), Kaiserstock, Rossstock. — *H. Uihlein*: Aetna, Vesuv, Weiss-
 mies (trav.), Allalinhorn, Weisshorn (Vers.), Matterhorn, Signalkuppe,
 Faulhorn. — *C. Vischer*: Mettenberg, Jungfrau (trav., Guggiroute),
 Vreneli, Piz Tschierva - Piz Misaun - Piz Chalcast, Zwei Schwestern,

Piz d'Arlas - P. Cambrena - P. Carale, Paun da Zücher - Piz Albris, Piz Zupô. — Dr. W. Vock: Kl. und Gr. Spannort. — Fr. Vöchting: Fünffingerstock I, Wichelplankstock, Grassen, Wasenjoch-Wendenjoch. — Dr. E. Voellmy: Gr. Schilthorn, Wetterhorn (trav.), Mönch. — Prof. J. Wackernagel: Fünffingerstock I, Wichelplankstock, Grassen, Kl. und Gr. Scheerhorn (trav.), Düssistock, Grubhorn, Nesthorn. — Arthur Waeffler: Mte. Moro, Ofentalpass, Blindenhorn (Skitouren); Pte. d'Otemma, Col du Mt. Rouge-Col de Giétroz, Grand Cornier, Besso. — Dr. W. Wauer: Westl. Karwendelspitze, Hochmunde, Erlspitze, Gr. Solstein, Hoher Angelus-Schildspitze-Vertainspitze, Eisseespitze, Mte. Cevedale, Suldenspitze, Mte. Cevedale - Palon della Mare (Grattrav.), Eisseespitze-Schöntauspitze (Grattrav.), Ötztaler Wildspitze. — Dr. med. E. Wehrli: Corsica: Mte. d'Oro (3 ×), Sommet del Oriente, Mte. Cinto (trav.). — Rob. Wenck: Weissmeilen, Pizzo Centrale, Lucendro-Ywerberhorn (Skitouren); Crap Grisch-Thälhorn, Pizzas d'Annarosa (trav.), Piz Beverin-Gelhorn (trav.), Wetterhorn. — A. O. Werder: Piz Beverin. — Ernst Weth: Gandeggütte, Zerm. Breithorn, Mettelhorn, Oberrothorn, Hohthäligrat, Triftgletscher (Zermatt), Hörnlühütte. — H. Wittwer: Fleckistock (trav.), Balmhorn, Dufourspitze, Castor, Mönch, Lauterbrunner Lobhörner (trav.), Strahlegg, Gr. Lauteraarhorn. — Ernst Wyss: Wissigstock-Rotgrätli, Blindenhorn, Kranzberg, Gr. Fiescherhorn, Gr. Grünhorn, Grünhornlücke, Finsteraarhorn, Lötchenlücke, Piz Sol, Spitzmeilen, Weissmeilen, P. d'Agnelli-Cima da Flex-P. Picuogl-P. della Calderas, Piz d'Err-P. Jenatsch, Fuorcla d'Agnelli (Skitouren); Simelistock (Macdonaldkamin), Brèche de la Meije, Aiguilles de la Coste rouge, Les Ecrins (trav.), Pt. Pelvoux-Pte. Puiseux, Col des Ecrins, Meije (trav.), Piz Boval, P. Bernina, P. Zupô, Bellavista-Fortezza, P. Trovat. — Dr. H. H. Zaeslin: Aiguilles Rouges de Chamonix, Aiguille de l'M. — Hs. Zumbrunn: Allalinhorn (trav.), Portjengrat (trav.), Weissmies (trav.).

Übersicht.

	1924	(1923)
Anzahl der berichtenden Mitglieder . . .	134	(115)
„ sämtlicher Touren	645	(601)
„ der Gipfelbesteigungen	557	(599)
„ „ Überschreitungen v. Passlücken (als selbständige Ziele) . .	97	(81)
„ „ Touren über 3000 m Höhe .	326	(284)
„ „ „ „ 4000 „ „ .	100	(112)
„ „ Versuche	11	(12)
„ „ verschied. Gipfel über 4000 m	31	(34)
„ „ Skitouren	142	(91)
„ „ neuen Begehungen	0 (?)	(0)

Geographische Verteilung.

(Anzahl der Touren).

	1924	(1923)
Savoyen und Dauphiné, Alpes Maritimes	22	(13)
Montblancgruppe	17	(24)
Walliser Alpen	195	(154)
Berner Alpen	84	(77)
Freiburger Alpen	0	(0)
Urner- und Unterwaldner Alpen	95	(103)
Glarner Alpen und Säntisgruppe	24	(19)
Bündner Alpen	160	(197)
Tessiner Alpen	6	(8)
Ostalpen	36*)	(3)
Kaukasus	0	(1)
Vesuv, Aetna	2	(1)
Corsica	5	(0)
Schwedisch Lappland	2	(0)

*) Lediglich von ausländischen Sektionsmitgliedern ausgeführte Touren.

Folgende Viertausender erfreuten sich 1924 eines ein- bis acht-fachen Besuches von Mitgliedern unsrer Sektion:

Monte Rosa 8 ×,
 Zerm. Breithorn 7 ×,
 Allalinhorn 7 ×,
 Matterhorn 6 ×,
 Rimpfischhorn 6 ×,
 Bernina 5 ×,
 Jungfrau 5 ×,
 Castor 5 ×,

Piz Zupò, Fletschhorn, Weissmies, Zinalrothorn, Nadelhorn je 3 ×,
 Aiguille du Géant, Dom, Pollux, Mönch, Weisshorn, Gr. Grünhorn, Finsteraarhorn, je 2 ×,
 Lyskamm, Felikhorn, Gr. Fiescherhorn, Südlenzspitze, Alphubel, Les Ecrins, Gr. Paradiso, Montblanc, Hohberghorn, Dürrenhorn, Lauteraarhorn je 1 ×.

Dr. R. S.

Ehrenmitglieder.

Herr Dr. Emil Burckhardt, Arlesheim, ernannt 1900.
 Herr Prof. Dr. Fritz Zschokke, Basel, ernannt 1920.
 Herr Justizrat Dr. E. J. Haeblerlin, Frankfurt a. M., ernannt 1924.
 Herr Dr. Emil Steiger senior, Basel, ernannt 1924.

Vorstand für 1924

Obmann: Carl Egger.
 Statthalter: Prof. Dr. Hans Rupe.
 Schreiber: Dr. Eduard Hagenbach.
 Seckelmeister I Arnold Tschopp.
 Seckelmeister II vacat.
 Beisitzer: Dr. Paul Mähly.
 Dr. Hans Burckhardt
 Dr. W. Rütimeyer.
 Ernst Moser, Ing.

für 1925

Carl Egger.
 Prof. Dr. Hans Rupe.
 Dr. Eduard Hagenbach.
 Arnold Tschopp.
 Paul Gyr.
 Dr. Paul Mähly.
 Dr. Hans Burckhardt.
 Dr. W. Rütimeyer.
 Ernst Moser, Ing.
 Ferdinand Wortmann.

Hüttenwart Ernst Moser.

Aufsicht der Rettungsstation in Randa: Dr. Wilh. Rütimeyer.

Sub-Comités für 1925.a) *Comité zur Aufnahme neuer Mitglieder.*

Dr. Hans Burckhardt, Vorsitzender; Dr. Walter Bernoulli.
 Suppleanten: Dr. Paul Mähly; F. Wortmann; Franz Bernoulli.

b) *Exkursions-Comité.*

Dr. H. Stumm, Vorsitzender; E. Moser; Otto Heid; Ch. Perret;
 E. Baumgartner; Alfr. Tschertter; Dr. H. Schnyder; J. Mosimann;
 Karl Hagenbach; C. Sutter; Leo Schweizer; Grasser (Mulhouse).

c) *Thierstein-Comité.*

Dr. A. Raillard, Vorsitzender; Dr. C. Oswald; H. Zäslin-Sulzer;
 E. Reiter; Dr. Häfliger; Prof. Rupe; Rud. Christ-de Neufville;
 Emil Respinger.

d) *Bibliothek-Comité.*

Dr. Walter Bernoulli, Vorsitzender; Dr. E. Steiger sen.; Dr. Paul
 Läger; F. Haller; G. Gysler; F. Wortmann; Dr. W. Rütimeyer;
 Jacques Buser.

e) *Projektions-Comité.*

F. Simmen, Vorsitzender; Dr. H. Fulda; Dr. P. Bohny; Dr. C.
 Klausener; Dr. Kussmaul; E. Respinger; Ch. Seltzer; J. Buser;
 A. Klein; Dr. H. Stumm; K. Mettler.

Korrespondent der „Alpen“: Dr. Eduard Hagenbach.

Verwalter der Gesteinssammlung: Dr. H. Leemann.

Mitgliederverzeichnis

per 31. Dezember 1924.

Eintritts- jahr.		
1903	Abt, Hans, Dr., Gerichtspräsident,	Basel, Rosengartenweg 1.
1920	Acker, Franz, Dr., Architekt,	„ Klybeckstr. 60.
1920	Acker, Max, stud. phil.,	„ Klybeckstr. 60.
1913	Ackermann, Emil, Sekundarlehrer	„ Rheinländerstr. 14.
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt,	„ Holbeinstr. 15.
1924	Altwegg, Karl, Buchdrucker,	„ Sulzerstr. 17.
1921	Asch-Bringolf, Hans, Prokurist,	„ Oberwilerstr. 84.
1924	Asch, Hans, stud. phil.,	„ Oberwilerstr. 84.
1912	Auerbach, Gustav, Dr., Chemiker,	„ Bergalingerstr. 37.
1923	Augsbourg, Maurice, Kaufmann,	„ Kannenfeldstr. 26.
1915	Axtmann, Jules, Kassier,	„ Batterieweg 113.
1920	Bachofen, Max, Architekt,	Mesocco (Graubünden).
1922	Bachofen, Wilh., Architekt,	Basel, Klingelbergstr. 27.
1917	Bader, Ernst, Beamter der S. B. B.,	Sissach (Baselland).
1916	Baechlin, Max, Verw. d. Merian'schen Stiftg.,	Basel, Elisabethenstr. 8.
1921	Bächtold-Burckhardt, Fr., Direktor, Paris,	Boulevard Beaumarchais 72.
1915	Baehler, G. A., Kaufmann,	Basel, Bruderholzstr. 43.
1908	Ballié, Adolf, Kaufmann,	„ Thiersteinallee 7
1924	Bauer, Siegfr., Kaufmann,	„ Rütlistr. 43.
1923	Bauhart-Imhof, Karl, Beamter,	„ Farnsbürgerstr. 20.
1911	Baumann, Theophil, Staatskassier,	„ Oberwilerstr. 76.
1924	Baumann, Theoph., cand. med.,	„ Oberwilerstr. 76.
1922	Baumgartner, Emil, Gantbeamter	„ Haltingerstr. 27.
1914	Baur-Krebs, Fritz, Bankangest.,	„ Delsbergerallee 63.
1918	Baur, Max, Buchdrucker,	„ Holbeinstr. 55.
1920	Beck, Charles, Kaufmann,	„ Eulerstr. 55.
1921	Beck-Scherrer, Theod., Dr. chem.,	„ Aeschengraben 3.
1913	Becker, Bernh., Dr. phil., Chemiker,	Liestal, Kasernenstr.
1920	Beerli, Felix, Ingénieur,	Riehen, Kilchgrundstr. 72.
1910	Belcher, H. W., S. W. D. O.,	London S.W. 10, 53, Drayton Gardens.

Eintritts-
jahr.

1924	Bell, James W., Manager,	London, S.W., Westminster Bank.
1924	Bernhard-Waldmeier, J., Versich.-Beamter,	Basel, Sommergasse 18.
1902	Bernoulli-Hirzel, Eug., Dr. med.,	„ Leonhardstr. 53.
1909	Bernoulli, Franz August, Bankbeamter,	„ Grenzachstr. 92.
1903	Bernoulli-Leupold, W., Dr. phil., Chem.,	„ Theodorsgraben 4.
1909	Bernoulli, Walter, Dr., Geologe,	„ Steinengraben 77.
1920	Bertolf, Hans, Bankkassier,	„ Müllheimerstr. 81.
1915	Bertolf, Max, Prokurist,	„ Unt. Rheinweg 118.
1911	Betz, Otto Heinrich, Kaufmann,	Frankfurt a. M., Königsteinerstr. 46.
1921	Bider, Max, cand. phil.,	Basel, Schützenmattstr. 39
1906	Bieder-Niethammer, E., Gerichtskassier,	„ Bachlettenstr. 64.
1916	Bigler, Walter, Dr. phil., Reallehrer,	„ Gundeldingerstr.
1918	Billeter, Otto, Dr. chem.,	„ Oberalpstrasse 20.
1923	Binhammer, Martin, Kaufmann,	„ Heinrichsgasse 10.
1894	Binz, Aug., Dr., Reallehrer,	„ Gundeldingerstr. 175
1919	Binz, Aug., cand. med.,	„ Gundeldingerstr. 175
1923	Birkhäuser-Oser, Albert, Buchdrucker,	„ Elisabethenstr. 11.
1919	Blaser, Fritz, Kaufmann,	„ Spalentorweg 56.
1922	Blatter, Ernst, Zahnarzt,	Binningen, Bruderholzstr. 1.
1913	Blocher, Werner, Lehrer,	Basel, Laupenring 170.
1922	Bock, Joh. Carl, Prof. Dr. med.,	Kopenhagen, Juliane Mariesvej 20.
1912	Böhm, Hans, Buchdrucker,	Basel, Leonhardstr. 10.
1920	Boerlin, Paul, Prokurist,	„ Gundeldingerstr. 69
1923	Boerlin, Walter, Prokurist,	„ Reichensteinerstr. 41
1923	Börlin, Wolfg., Dr., Rechtsanwalt,	„ Hebelstr. 92.
1907	Bohny, Paul, Dr., Chemiker,	„ Grenzachstr. 5.
1921	Bollinger, Gottfr., Dr. phil.,	„ Unt. Rheinweg 132.
1913	Bosshardt, Oskar, Ingenieur,	„ Gundeldingerstr. 177
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker,	„ Schwarzw.allee 31.
1924	Branger, Hans., Grenztierarzt,	„ Realpstr. 53.
1922	Bräuning, Franz, Architekt,	„ Greifengasse 38.
1920	Brefin, Rudolf, Comestibles,	„ Spalenberg 4.
1904	Brenner-Haller, Hans, Kaufmann,	„ Amselstr. 41.
1921	Bringolf, Alfred, Ingenieur,	„ Spalentorweg 57.
1920	Brüchsel, Karl, Buchhalter,	„ Weiherweg 80.
1923	Brütsch, Hans, Dr. ing.,	„ Kannenfeldstr. 16.
1921	Buchmüller, Otto, Kaufmann,	„ Bartenheimerstr. 54
1917	Büel, Arnold Hans, Ingenieur,	„ Pelikanweg 5.
1920	Bührer, Carl, Dr. med.,	„ Nauenstr. 33.
1922	Burckhardt, Carl Leonh., Kaufmann,	„ St. Albanvorst. 49.
1866	Burckhardt, Emil, Dr. jur.,	Arlesheim (Baselland), Bruggweg.

Eintritts- jahr.			
1917	Burckhardt, Ernst, Dr. phil., Chemiker,	Basel,	Sonnenweg 21.
1893	Burckhardt-Grossmann, Ed., Jurist,	„	Sevogelstr. 79.
1904	Burckhardt, Hans, Dr. jur., Notar,	„	Barfüssergasse 6.
1924	Burckhardt, Joh. Jak., stud. phil.,	„	Wartenbergstr. 15.
1924	Burckhardt, Matthias, Kaufmann,	„	Gellertstr. 10.
1919	Burckhardt-Passavant, Dr. Hans R., Notar,	„	St. Albananlage 72.
1919	Burckhardt, Peter, stud. jur.,	„	Malzgasse 22.
1911	Burckhardt-Rochat, Hans Andr., Dr. med.,	„	Murbacherstr. 31.
1884	Burckhardt-Rüsch, Ad.,	„	Malzgasse 21.
1923	Burckhardt-Socin, Otto, Prof. Dr.	„	Leimenstrasse 14.
1877	Burckhardt-von Speyr, G., Fabrikant,	„	Kapellenstr. 29.
1908	Burckhardt-Vischer, Wilh., Dr. jur., Adv.,	„	Wartenbergstr. 15.
1893	Burckhardt-Zahn, C. A., Kaufmann,	„	Gellertstr. 10.
1924	Burckhardt, Benj., Bankangestellter,	„	Angensteinerstr. 25.
1920	Buser, Ernst, Dr. med.,	„	Dufourstr. 53.
1915	Buser, Hans, Prokurist,	„	Socinstr. 56.
1919	Buser, Hermann, Postangestellter,	„	Rigistr. 15.
1914	Buser-Kobler, Jacques, Buchhändler,	„	Klingelbergstr. 91.
1905	Buxtorf-Burckhardt, A., Prof. Dr. phil., Geol.,	„	Grenzacherstr. 94.
1924	Buxtorf, Rud., stud. phil.,	„	Hebelstr. 133.
1901	Cafader, Fritz, Kaufmann,	„	Dornacherstr. 24.
1897	Christ-de Neufville, Rud., Kaufmann,	„	Petersgraben 15.
1911	Christoffel, Hans, Dr. med.,	„	Albanvorstadt 42.
1894	Corning, H. K., Dr. med. Prof.,	„	Bundesstr. 17.
1919	Courvoisier, Felix, Kaufmann,	„	Birmannsgasse 44.
1918	Degen, Gottl., Elekt. Ing., Plzen (Tschechosl.),	Majerova ulice 2/2.	
1921	Degen-Roessiger, Emil, Kaufmann,	Basel,	Schärtlingasse 12.
1905	Derksen, E., Kaufmann,	„	Batterieweg 60.
1921	Deroche, Jules, Kaufmann,	„	Pfirtergasse 19.
1923	Dettwiler, Karl, Sekretär,	„	Austr. 62.
1914	Dickenmann, Emil, Dr. jur.	„	Feldbergstr. 69.
1911	Dietiker, R. Alfr., Postbeamter,	„	Rigistr. 92.
1919	Dietrich, Wilh., Dr. phil.,	„	Unt. Rheinweg 98.
1923	Dietschy, Adolf, Kaufmann,	„	Sevogelstr. 30.
1918	Dischler, Karl, Sattlermeister,	„	Bäumleingasse 9.
1922	Disler, Albert, stud. phil.,	„	Missionsstr. 67.
1918	Doderer, Wilh., cand. phil.	„	Güterstr. 277.
1915	Doppler, Josef, Techniker,	„	Tellplatz 2.
1901	Dubi, Fried., Kaufmann,	„	Mittlerestr. 127.
1896	Dubi, Rud., Buchdrucker,	„	Mostackerstr. 16.
1900	Duhamel, Jos., Dr., Arzt,	Colmar,	Hohnackstr. 5.

Eintritts- jahr.		
1924	Eberlin, Franz, stud. phil.,	Freiburg i. Br., Günterstalstr. 37.
1893	Eckel-Labhart, Ch., Banquier,	Basel, Mittlerestr. 43.
1913	Eckenstein, Ernst, Architekt,	„ Grellingerstr. 34
1920	Edel-Hilfiker, August, Bankbeamter,	„ Spalenring 69.
1901	Egger, F., Dr. med., Prof.,	„ Bundesstr. 3.
1894 1901	Egger-Morel, Carl, Kunstmaler,	„ Bruderholzallee 60.
1901	Egli-Eckenstein, E., Kaufmann,	„ Rütimeyerstr. 54.
1921	Eglin, Walter, Dr. ing. chem.,	Riehen, Niederholzstr. 52.
1923	Eichenberger, Gottl., Kaufmann,	Basel, Bättwilerstr. 2.
1924	Eisenhut, Ernst, Zimmermeister	„ Rebgasse 32.
1881	Engelmann, Th., Dr., Apotheker,	„ Webergasse 1.
1924	Enocari, Ezechiel, Dr. jur., Untersuchungsrichter,	Birsfelden.
1924	Erhart, Alfred, Bankprokurist,	Riehen, Baslerstr. 300.
1924	Erler, Heinr., Major,	Charlottenburg, Rognitzstr. 13.
1922	von Escher, Walter, Dr. ing. chem.	Schweizerhalle.
1910	Esser-Preiswerk, E., Konstrukteur,	Basel, Unt. Rheinweg 54
1924	Ettisch, Georg, Dr., Physiker, Berlin-Friedenau,	Schmargendorferstr. 21.
1924	Feer, Robert, stud. ing.,	Basel, Sevogelstr. 58.
1903	Fiechter, Louis, Fabrikant	Neuwelt (Basel).
1916	Fierz-David, Hans E., Prof. Dr. phil., Chem.,	Kilchberg, Böndlerstr. 2.
1922	Fischer, Hans, Commis,	Basel, Gottfr. Kellerstr. 21
1921	Flüge, Max, Subdirektor,	„ Chrischonastr. 39.
1923	Fornaro, Alexander, Dr. chem.,	„ St. Jakobstr. 5.
1921	Frank, Willy, Buchhalter,	„ Isteinerstrasse 106.
1919	Frehner, Jean, Buchdruckereibesitzer,	„ Steinentorstr. 2.
1918	Frey, Felix, Kaufmann,	„ Theodorskirchplatz 7.
1901	Frey, K., Dr., Rechtsanwalt,	Binningen, Bruderholzrain 24.
1902	Frey, Oskar, Dr., Lehrer,	Basel, Gotthelfstr. 32.
1906	Frey-Vogt, E., Direktor,	„ Albanring 168.
1922	Fritsch, Herm., Chemiker,	„ Batterieweg 64.
1908	Fuchs, Henri, Dr. med.,	„ Schützengraben 9.
1924	Fuchslocher, Jul., Dr. jur.,	Köln, Niehlerstr. 21.
1919	Füglister-Frey, Carl, Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 95.
1918	Fulda, Heinrich, stud. jur.,	„ Holbeinstr. 73.
1892	Fulda-Schüler, H., Dr., Chemiker,	„ Holbeinstr. 73.
1923	Gass, Otto, Kaufmann,	„ Landskronstr. 42
1924	Gautschy, Herm., Sekretär,	„ Gundeldingerstr. 153.
1914	Gautschy-Landerer, Heinrich, Kaufmann,	„ Amselstr. 43.
1918	Geering, Hans Rud., Dr. med.,	Binningen.
1895	Geering, Heinrich, Kaufmann,	Basel, Byfangweg 18.
1919	Geiger, Hermann, stud. med.,	Arlesheim, Rütliweg.

Eintritts- jahr.		
1897	Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann,	Basel, Hardstr. 52.
1900	Geldner, Max, Kaufmann	„ Langegasse 10.
1916	Gelpke, Ludwig, Dr. med.	Saas Grund (Wallis)
1920	Gengenbacher, Rud., Ingenieur,	Basel, Wettsteinallee 42
1911	Gengenbach, Wilhelm, dipl. Ing.,	„ Rütlistr. 2.
1921	Gerber, Jacques, Bankangestellter,	Arlesheim, Hirsland 204.
1918	Gessler, H. A., Kaufmann,	Basel, Benkenstr. 63.
1921	Gessler-Horner, Wilh., Kaufmann,	„ Rütlistr. 41.
1913	Gfeller, Gottlieb, Architekt,	St-Louis (Als).
1903	Gilson, R. Cary,	Birmingham, King Edward School.
1919	Glättli, Aug., Postbeamter,	Birsfelden, Muttentzerstr. 153.
1909	Glenck, Carl, Dr., Advokat,	Basel, Elisabethenstr. 20.
1917	Glenck-Raeber, Hans, Lehrer,	„ Dornacherstr. 159.
1917	Graber, Alfred, stud. phil.,	„ Burgunderstr. 29.
1913	Graber, Herm., Beamter der S. B. B.,	„ Thiersteinerallee 21
1924	Grasser, Lucien, Bankbeamter, Mulhouse,	Soc. gén. alsac. de Banque.
1896	Greppin-Mäglin, Ed., Dr. Chemiker,	Basel, Riehenstr. 65.
1920	Grieder, Jakob, Lehrer,	Arlesheim.
1921	Grimm, Ernst, Beamter der S. B. B.,	Luzern, Ruflinbergstr. 18.
1924	Groeflin, Alfred, Commis,	Binningen, Schafmattweg 7.
1904	Grosheintz, Alb., Dr. med., Arzt,	Basel, Socinstr. 1.
1923	Gruber, Arnold, Beamter,	„ Güterstr. 314.
1922	Grütter-Faesch, Willy, Kassier,	„ Reiterstr. 35.
1919	Grunauer, Fr. Adolf, Kaufmann,	Basel, pr. Adr. Grunauer & Cie.
1921	Gygli, Fritz, stud. phil.,	Basel, Offenburgerstr. 2.
1917	Gyr, Paul, Postbeamter,	„ Birsigstr. 92.
1916	Gysin, Ernst, Kaufmann,	„ Alemannengasse 15.
1919	Gysin, Peter,	„ Güterstrasse 91.
1908	Gysler, Paul, Lehrer,	„ Friedensgasse 70.
1906	Hadrian, Paul, Ingenieur	Köln-Nippes, Niehlerstr. 82.
1868	Haeblerlin, E. J., Dr. Justizrat,	Frankfurt a. M., Eschersheim.
1921	Haefelfinger, Hans, Gärtner,	Basel, Claragraben 56
1903	Haefliker-Stamminger, J. A., Dr., Apotheker,	„ St. Johannvorst. 56.
1922	Haegler, Carl Seb., stud. med.,	Bern, Kapellenstr. 5.
1923	Haegler, Kurt Aug., Dessinateur,	Basel, Petersgraben 1.
1922	Hänssler, Arnold, Beamter der S. B. B.,	„ Güterstr. 155.
1920	Häring, Jos. Karl, Sekundarlehrer,	Arlesheim.
1904	Hagenbach-Aman, Aug., Prof., Dr. phil.,	Basel, Schönbeinstr. 38.
1891	Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker,	„ Arnold Böcklinstr. 44
1920	Hagenbach, Karl, Kommis,	„ Elisabethenstr. 67.
1905	Hagenbach, Rudolf, Dr. phil., Chemiker,	„ Sevogelstr. 34.

Eintritts- jahr.		
1907	Haller, Friedrich, Postbeamter,	Basel, Rosengartenweg 5.
1922	Handschin-Bohny, Jak., Privatier,	„ Eulerstr. 61.
1921	Hanhart, Gottl., Sekretär,	„ Brantgasse 5.
1922	Hartmann, Otto, Sekundarlehrer,	„ Klaragraben 142.
1908	Hartmann-Festersen, Rudolf, Kaufmann,	„ Sempacherstr. 68.
1906	Hatt, Daniel, Dr., Chemiker,	Thann, Fabr. des prod. chim.
1922	Hediger, Adolf, Gerichtsaktuar,	Basel, Gundeldingerst.484
1919	Heid, Otto, Abwart,	„ Kohlenberggasse 10
1900	Heimbach-Breisinger, Karl, Schneidermstr.,	„ Vogesenstr. 120.
1918	Heitz-Heusser, Wilhelm, Kaufmann,	„ Kluserstr. 29.
1908	Helbling, Robert, Dr.,	Flums, (St. Gallen).
1923	Helg, W., Bankbeamter,	Basel, Sperrstr. 104.
1924	Henzi-Zuberbühler, Fr.,	„ Nadelberg 23.
1920	Herkert, Arthur, Dr. med. dent.,	„ Stadthausgasse 24.
1922	Herzog, Paul, Kommis,	„ Palmenstr. 23.
1917	Heusler-Veillon, Rudolf, Bandfabrikant,	„ Peter Merianstr. 23
1921	Hindenlang-Haessig, Emil, Prokurist,	„ Gundeldingerst.209
1909	Hindermann, Eduard, Reallehrer,	„ Mostackerstr. 17.
1919	Hintermann-Mangold, C. A., Kaufmann,	„ Oberalpstr. 16.
1905	His, Ed., Prof. Dr. jur.,	Zürich 7, Zürichbergstr.104.
1910	Hoch, Alfred, Dr. med.,	Basel, Petersgraben 35.
1910	Hoch-von Salis, Hermann, Kaufmann,	New-York, 118 East 28th Street.
1920	Hockenjos, Heinr., Fabrikant,	Basel, Wartenbergstr. 26.
1917	Hodel, Hans, dipl. Ing.,	„ Bündnerstr. 12.
1910	Hofstetter, August, Schreinermeister,	„ Malzgasse 9.
1897	Hollenweger-Heckendorn, H., Direktor,	„ Klybeckstr. 20.
1903	Hollenweger-Zweig, H., Chem., dipl. Ing.,	Oberrieden b. Zürich
1919	Hopf, Alfred, Kaufmann,	Basel, Rennweg 60.
1923	Hottinger, Fritz, Ingenieur, Dir.,	Arlesheim.
1920	Huber, Albert, Dr. phil., Reallehrer,	Basel, Palmenstr. 26.
1919	Hünervadel, Marcus, Dr. phil.,	„ Sommergasse 25.
1923	Hürlimann, Leop., cand. med.,	„ Café Spitz.
1921	Hüssy, Hans, Dr. jur.,	„ Kannenfeldstr. 46.
1914	Hufschmied, Gottl., Kaufm.,	„ Spalenterweg 55.
1920	Hufschmied, K., Verwalter d. Pfandleihanst.,	„ Luftgässlein 5.
1912	Hugelshofer-Probst, Ernst, Lehrer,	„ Hebelstr. 105.
1924	Hunger, Prof. W., Gymnasiallehrer,	Berlin-Zehlendorf, Heidestr. 28.
1909	Hunn, Adolf, Kaufmann,	Basel, Weiherweg 32.
1911	Huwylar, Anton, Postbeamter,	„ Gundeldingerst.65.
1904	Imhoff, Max, Dr. chem.,	Paterson U. S., Chadwikstr. 67.
1916	Im Obersteg, Armin, Dr. jur., Advokat,	Basel, Bundesstr. 27.

Eintritts- jahr.		
1920	Inhelder, Hans, Kaufmann,	Basel. Byfangweg 38.
1913	Iselin, Martin, Dr. phil., Chemiker,	Riehen, Kirchstr. 1.
1920	Iselin, Robert, Ingenieur,	Basel, Markkircherstr. 11.
1920	Jauslin, Rudolf, Kommiss,	„ Schweizergasse 58.
1920	Jetzer, Max, Dr. chem.,	„ Margarethenstr. 75.
1921	Jezler, Adolf, cand. med.,	„ Holbeinstr. 94.
1908	Jucker-Lüscher, Benedikt, Kaufmann,	„ Nonnenweg 62.
1886	Jucker-Schaefer, B.,	„ Missionsstr. 62.
1919	Käslin, Karl, Kassabeamter S. B. B.,	„ Neubadstr. 53.
1919	Kaiser, Josef, Kaufmann,	„ Offenburgerstr. 4.
1919	Kaiser, Otto, Dr. chem.,	„ Laupenring 135.
1923	Kanthack, J. A., Buchdrucker,	„ St. Johannvorst. 46.
1907	Karli-Paravicini, W., Kaufmann,	„ Mönchsbergerstr. 10.
1918	Keiser-Handschin, Emil, Sekundarlehrer,	„ Kannenfeldstr. 28.
1913	Keller, Augustin, Bankbeamter,	„ Jungstr. 38.
1901	Keller, Fritz, Beamter,	Riehen, Inzlingerstr. 208.
1917	Keller, Max, Dr. phil.,	Basel, Margarethenstr. 79.
1921	Kelterborn, Ernst, Architekt,	„ Schärtlingasse 4.
1911	Kempff, Eugen, Kaufmann,	„ Fürstensteinerstr. 26.
1924	Kicherer, Adolf, Speditionsgehilfe,	„ Hochstr. 76.
1908	Kiefer-Henké, Hans, Fabrikant,	Stein a./Rhein.
1917	Kilcher, Julius, Postbeamter,	Basel, Turnerstr. 23.
1909	Killy, Werner, Architekt,	Sélestat (Alsace).
1911	Klausener, Karl, Dr. phil., Sekundarlehrer	Basel, Laupenring 168.
1911	Klein, Alb., Adjunkt d. Sanitätsdepartements,	„ Tellplatz 2.
1921	Kleis, James, Prokurist,	„ Mittlererstrasse 78.
1924	Klett, Alphonse, Postbeamter,	„ Frobenstr. 22.
1907	Knapp, Paul, Dr. med., Professor,	„ Klingentalgraben 31.
1920	Knecht, André, Fabrikleiter,	Sissach.
1906	Knecht-Senglet, Oskar, Dr., Chemiker,	Binningen, Hasenrainstr. 5.
1921	Koch, Franz, Kaufmann,	Basel, Isteinerstr. 40.
1911	Koechlin, Hartmann, Dr. phil.,	„ Peter Merianstr. 40.
1892	Koechlin-Hoffmann, Alb., Banquier,	„ Gellertstr. 15.
1892	Koechlin, Paul, Dr., Apotheker,	„ Elisabethenstr. 18.
1916	Koechlin-Staehelin, Alb. E., Fabrikant,	„ St. Jakobstr. 55.
1920	Koelliker-Sänger, Hans, Bankbeamter,	Riehen, Gottesackerweg 10.
1897	Koenigsberger, J., Prof. Dr.,	Freiburg i. Br., Günterstalstrasse 47.
1920	Kormann, Erwin, Buchhalter,	Basel, Frobenstr. 23.
1907	Kost, Karl, Kaufmann,	„ Freiestr. 51.
1902	Krantz, J. B., Ingenieur,	Hengelo (Holland), Woltersweg 93.
1916	Kreis, Hans, Dr. phil., Bezirkslehrer,	Schinznach.

Eintritts- jahr.		
1915	Kron, August, Kommissar,	Basel, Sommergasse 34.
1911	Küng, Hans, Reallehrer,	„ Blauensteinerstr. 16.
1922	Küntzel, Karl, stud. ing.,	Freidorf 86 (Baselland).
1924	Kuh, Erwin, Dr. chem.,	Wien V, Kl. Neugasse 9.
1917	Kuhn, Emil, Dr. phil., Chemiker,	Basel, Oberalpstr. 12.
1918	Kummer, Hans, Commis,	„ Byfangweg 3.
1885	Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann,	„ Byfangweg 3.
1919	Kunz, August, Beamter S. B. B.,	Luzern, Ruffinbergstr. 26.
1917	Kunz, Otto, Kaufmann,	Binningen, Höhenweg 67.
1920	Kussmaul, Walter, Dr. chem.,	Basel, Rheinschanze 8.
1911	Lachmund, Dr. Franz, Arzt,	Eickel (Westf.), Friedrichstr. 26.
1915	Langenbacher, August, Bankbeamter,	Riehen, Erlenstr. 45.
1905	Lang-Vonkilch, K., Sekundarlehrer,	Basel, Spalentorweg 28.
1924	La Roche, Robert, Banquier,	„ Rennweg 32.
1916	Laubscher, Armin, Bankangestellter,	Schweiz. Bankverein, Basel.
1917	Läuger, Ernst, Kaufmann,	Basel, Bättwilerstrasse 2.
1920	Läuger, Paul, Dr. chem.,	„ Grenzacherstr. 82.
1924	Lebram, Paul, Dr. med.,	Berlin W 50, Tauentzienstr. 18.
1909	Leemann, H., Dr., Chemiker,	Binningen, Blumenstr. 8.
1906	Le Grand, Adolf, Ingenieur,	Basel, Feierabendstr. 68.
1911	Lehmann, Walter, Sekundarlehrer,	„ Oberwilerstr. 72.
1922	Lemp-Inhelder, Walter, Bankbeamter,	„ Altkircherstr. 36.
1909	Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat,	„ Freiestr. 111.
1904	Lichtenhahn-Im Obersteg, H., Buchhändler,	„ Feierabendstr. 11.
1912	Lichtenhahn, Theodor, Dr. phil.,	Visp (Wallis).
1914	Linder-Preiswerk, Hans, Bandfabrikant,	Basel, Mittlererstrasse 39.
1913	Löffler, Robert, Kaufmann,	„ Steinengraben 8.
1907	Löffler, C. Wilhelm, Professor,	Zürich, Glärnischstr. 23.
1910	Lohmüller, Wilh., Reg.-Rat,	Berlin-Halensee, Friedrichstr. 38.
1919	Lohmüller, Willy, Buchhalter,	Basel, Blotzheimerstr. 10.
1892	Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor,	„ Wartenbergstr. 28.
1909	Lotz, Felix, Ingenieur,	„ Marschalkenstr. 62.
1908	Ludwig, Eugen, Prof., Dr. med.,	Riehen, Burgstr. 157.
1919	Lüdin, Max, Dr. med., Privatdozent,	Basel, Leimenstr. 28.
1912	Lüdin, Theodor, Postbeamter,	„ Morgartenring 107.
1915	Lüssy, Felix, Dr. jur., Notar,	„ Grellingerstr. 23.
1924	Lüthy, Rob., Kaufmann,	„ Metzgerstr. 20.
1922	Luginbühl, Max, Musiker,	„ Leimenstr. 33.
1920	Lutz, August, Bankbeamter,	Riehen, Morystr. 56.
1907	Maeder, Léon, Kaufmann,	Basel, Freiestr. 101.
1896	Mähly, Otto, Kunstmaler,	„ Sevogelstr. 64.

Eintritts-
jahr.

1900	Mähly, Paul, Dr., Chemiker,	Basel, Aeschenvorstadt 37
1885	Mantz-Weiss, E., Fabrikant,	Mulhouse, 14, avenue Clémenceau.
1903	Marck-Stahl, Wilh., Architekt,	Basel, St. Johannring 127.
1923	Martin, Hans, Kaufmann,	„ Thiersteinerrain 55.
1905	Matt-Andres, Aug., Kaufmann,	„ Metzgerstr. 67.
1917	Matthaei-Zübelin, Karl, Musikdir.,	Wädenswil, Seestr. 106.
1911	Matthey, Hubert, Lehrer, Dr. phil.,	Basel, Wettsteinallee 4.
1920	Matzinger, Paul, Kaufmann,	„ Steinenberg 5.
1922	Mautz, Ernst, Spediteur,	London W. 2, 24 Chepstow-Place.
1912	von Mechel, Lukas, Dr. chem.,	Basel, Grellingerstr. 38.
1922	Métraux, Emil, Kaufmann,	„ Bachlettenstr. 50.
1908	Mettler, Carl, Dr. phil., Chemiker,	„ Leonhardstr. 27 I.
1922	Mettler-Matthey, Karl, Drogist,	„ Thiersteinerrain 54.
1920	Metzger Ernst, Kaufmann,	„ St. Jakobstr. 110.
1924	Metzger, Paul, Kaufmann,	„ Jakobstr. 110.
1902	Meuret, Max, Prof.,	Kehl a. Rh., Spiessgasse 4.
1924	Meyer, Alfred, Dr. jur.,	Basel, Schweiz. Bankverein-Deleg.
1924	Meyer, Emil, Werkmeister,	Basel, Isteinerstr. 24.
1918	Meyer, Fritz, Offiz. Camionneur d. S. B. B.,	„ Sevogelstr. 49.
1918	Meyer, Gebh., Dr. med.,	Cochnela Esperanza, Rio Beni (Bolivia).
1914	Meyer, Louis, Polizeibeamter,	Basel, Spalenring 107.
1912	Meyer, Richard, Kaufmann,	Riegel a. Kaiserstuhl (Baden).
1924	Meyer-Udewald, Wolfg., Kaufmann,	Hamburg 36, Welckerstr. 5.
1922	Michel, Oskar, stud. phil.,	Basel, Hotel Euler.
1886	Mieg, G. Ed., Chemiker,	Mulhouse, 43, rue de Bâle.
1924	Mitze, Rud., Dr., Reg.-Rat,	Berlin-Charlottenburg, Weimarerstr. 30.
1924	Mitze, W., Dr. jur., Reg.-Rat-Ass.,	Berlin-Charlottenbrg, Weimarerstr 30.
1904	Mohn-Imobersteg, Hch., Direktor,	Arlesheim, zur Birke.
1894	Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor,	Basel, Rittergasse 19.
1921	Mory, Albert, Kaufmann,	Binningen, Margarethenstr. 35.
1904	Moser, Albert, Elektrotechniker,	Arlesheim, Reichensteinerstr. 15.
1905	Moser, Emil, Kaufmann,	Riehen, Spitalweg 10.
1915	Moser, Ernst, Ingenieur,	Binningen bei Basel.
1915	Moser-Rüfenacht, Rudolf,	Basel, Batterieweg 119.
1924	Mosimann, Jacques, Lehrer,	„ Reiterstr. 37.
1915	Mühlethaler, Jakob, Dr. phil., Lehrer,	Bettingen bei Basel.
1919	Müller, Achilles, Dr. med.,	Basel, Austrasse 27.
1923	Müller, Ad. Christ., Lehrer,	„ Hammerstr. 14.
1913	Müller-Rüsch, Hans, Beamter d. Gasw.,	„ Delsbergerallee 52.
1899	Müller-Bovet, Gust., Kaufmann,	„ Utengasse 5.
1919	Müller, Theodor, stud.,	„ Rütimeyerstr. 60.

Eintritts-
jahr.

1919	Müry, Emil, jun., Kaufmann,	Basel, Leimenstr. 78.
1919	Nägelin, Ernst, Ingenieur,	„ Schorenweg 10.
1919	Napp-Sänger, Carl, Dr. jur.,	„ Militärstr. 8.
1887	Neukomm, Arnold, Privatier,	„ Unt. Rheinweg 32.
1910	Nicholson, Walter, Esqr., London E. C.,	4 Paper Buildings, Temple.
1908	Niederhauser, Rud., Dr., Regierungsrat,	Basel, Eulerstr. 14.
1903	Niethammer, Theod., Dr., Professor,	„ Oberer Heuberg 1.
1867 1889	Noetzlin, Ed., Banquier,	Paris, 3, rue d'Antin.
1920	Oberer, Jakob, Dr. med.,	Basel, Solothurnerstr. 45.
1921	Oeri-Simonius, Jak., Bandfabr.,	„ Hardstr. 86.
1917	Oertli, Hans, Dr. med.,	„ Elisabethenstr. 29.
1910	Oertli-Straumann, Joh., Direktor,	„ Elisabethenstr. 29.
1911	Oetiker, Karl, Dr. rer. pol., Kaufmann,	Basel, Schaffhauser Rheinw. 81
1915	Ortler, Hans, Kaufmann,	Basel, Holbeinstr. 62.
1906	Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker,	„ Sevogelstrasse 5.
1919	Oswald-Troxler, Peter, pr. Adr. Oswald & Cie.	„ Freiestrasse.
1903	Otto, Fritz, Kaufmann,	„ Bernoullistr. 22.
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier,	„ Gellertstr. 21.
1923	Pellegrini, Alfr. Herm., Maler,	„ Burgfelderstr. 9.
1922	Perret-Vallon, Charles, Prokurist,	„ Buchenstr. 34.
1914	Peter, Robert, Kaufmann,	„ Elisabethenstr. 20.
1911	Peter, Rudolf, Kaufmann,	„ Sempacherstr. 27.
1918	Petitjean, Joseph, Kaufmann,	„ Paulusgasse 10.
1916	Pfander, Max, Ingenieur,	„ Theodorsgr. 4
1921	Pfenninger, Leo, Amtmann,	„ Marschalkenstr. 40.
1923	Pfiffner, Otto, Dr. chem.,	„ AeneasSilviusstr. 25
1900	Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt,	„ Missionsstr. 42.
1902	Preiswerk, Heinrich, Prof. Dr. phil.,	„ Markircherstr. 11.
1890	Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann,	„ Missionsstr. 23.
1919	Preiswerk, Max, Dr. jur.,	„ Missionsstr. 23.
1917	Probst-Müller, Nathanael, Kaufmann,	„ Nonnenweg 56.
1898	Raillard, Alfred, Dr. Chemiker,	„ Nonnenweg 58.
1911	Reber, Fritz, Dr. med., Arzt,	Arlesheim.
1924	Reinhard, Max, Prof. Dr.,	Basel, Münsterplatz 6.
1922	Reinhardt, Fritz, Buchdrucker,	„ Missionsstr. 36.
1892	Reiter-Müller, Ernst, Banquier,	„ Hirzbodenweg 46.
1921	Renfer, H., Dr., Direktor der Bâloise,	„ Sevogelplatz 2.
1919	Rensch, Rudolf, Metzgermeister,	„ Sattelgasse 1.
1899	Respinger, Emil, Ingenieur,	„ Aeschengraben 10.
1917	Reutter, Aug., Lehrer,	„ St. Johannring 45.
1915	Rey, Hermann, Dr. med.,	Oxnard 426, 13. Street (Californ.).

Eintritts-
jahr.

1908	Richter, Edward, Techniker,	Jena, Sonnenbergstr. 3.
1919	Ris, Heinrich, stud. chem.,	Basel, Rütimeyerstr. 43.
1921	Ritter, Alfred, Commis,	„ Solothurnerstr. 75.
1908	Robert, Jean, Direktor,	Buenos-Aires, Lavalle 636.
1898	Roches, Paul, Dr., Lehrer,	Basel, Amselstr. 26.
1887	Roechling-Graf, Otto, Kaufmann,	„ Peter Merianstr. 21.
1903	Roegner, O., Kaufmann,	Freiburg i. Br., Bürgerwehrstr. 7.
1921	Roessiger, Anton, Kaufmann,	Arlesheim.
1904	Ronus, Rud., Kaufmann,	Basel, Angensteinerstr. 24.
1910	Roos, Walter, Dr. med., Zahnarzt,	„ Leonhardstr. 16.
1911	Ruckhaeberle, Werner, Kaufmann,	„ Delsbergerallee 29.
1908	Rütimeyer, L. Wilhelm, Dr. med.,	„ Socinstr. 25.
1879	Rütimeyer-Lindt, L., Prof., Dr. med.,	„ Socinstr. 25.
1924	Ruf, Adolf, Goldschmied,	„ Amselstr. 44.
1922	Ruggli, Paul, Dr. chem., Privatdozent,	„ Burgunderstr. 13.
1912	Rupe-Hagenbach, H., Prof. Dr., Chemiker	„ Feierabendstr. 8.
1920	Ruppli, Hans, Lehrer,	„ Altkircherstr. 9.
1916	Ryhiner, Hans E., Architekt,	„ Alban-Anlagen 14.
1908	Ryhiner, Peter, Dr. med.,	„ Petersgraben 17.
1918	Sandreuter-Lutz, Emanuel, Kaufmann,	„ Gerbergasse 1.
1916	Sarasin, Dietrich, Banquier,	„ Langegasse 80.
1918	Sarasin-Geigy, Albert, Kaufmann,	„ Hardstrasse 121.
1919	Sarasin-Hoffmann, Carl, Fabrikant,	„ Langegasse 4.
1894	Sarasin-Iselin, Alfred, Dr. h. c., Banquier,	„ Langegasse 80.
1919	Sarasin, Peter, Architekt,	Arlesheim.
1907	Sarasin, Régnault, Kunstmaler,	Paris XVIIe, 2, rue Scheffer
1919	Sarasin, Rudolf, Kaufmann,	Basel, Albanvorstadt 17.
1892	Sarasin-Vischer, Rudolf, Fabrikant,	„ Albanvorstadt 17.
1918	Sartorius, Willi, stud.,	Arlesheim.
1921	Saxer, Ernst, cand. phil.,	Basel, Oberwilerstr. 64.
1893	Schabelitz-Steinmann, W., Kaufmann,	„ Socinstrasse 52.
1910	Schachenmann-Egger, Hermann, Pfarrer,	„ Leonhardskirchpl. 5.
1918	Schachenmann, Hermann, Dr. med.,	„ Leonhardskirchpl. 5.
1924	Schäfer, Arthur, Dr., Chemiker,	„ Hebelstr. 82.
1919	Schäfer, Hans, Lehrer,	„ Schützengraben 47.
1923	Schamböck-Abt, Franz, Décorateur,	„ Aeschenvorst. 56.
1919	Schäppi, H., Oberinspektor der „Alten Stuttgarter“	„ Gerbergasse 30.
1920	Schärer, Werner, Bankangestellter,	„ Steinentorstr. 23.
1924	Schätz, Jos. Jul., Redaktor,	München, Rablstr. 36.
1916	Schaub, Jacques, Lehrer,	Binningen, Kirchweg 26.

Eintritts-
jahr.

- 1900 Schedler-Gonser, A., Dr., Manager,
W. Didsbury-Manchester (England), Palatine Rd., Ashfield.
- 1912 Scheidegger, Edwin, Dr. med., Basel, Schützenmattst.55.
- 1920 Scheidegger, Walter, cand. med., „ Schützenmattst.55.
- 1922 Schenk, Carl, Mechan.-Meister, „ Matthäusstr. 17.
- 1913 Schenk, Werner, Negozia A.-G., „ Centralbahnstr. 9.
- 1919 Schetty-Strübin, Hugo, Muttenz (Baselland)
- 1912 Scheuch, Osk., Postbeamter, Basel, Dornacherstr. 137.
- 1909 Schider, Rudolf, Dr. phil., „ Oberwilerstr. 32.
- 1913 Schlumberger, Paul, E. A., Ing., Mülhausen (Els.), rue de la Montagne 11.
- 1918 Schlumberger, Nicolas, Dr. jur., Basel, St. Jacobstr. 25.
- 1916 Schmassmann, Daniel, Postbeamter, „ Bärschwilerstr. 20.
- 1920 Schmid-Carlin, Ad., Gewerbeschullehrer, „ Rührbergerstr. 4.
- 1893 Schmidlin-Rath, Jacques, Bankdirektor, „ Feierabendstr. 9.
- 1917 Schmidt, Ernst, Kaufmann, „ Leimenstr. 74.
- 1902 Schneider-Burckhardt, Felix, Dr. phil., Dornach.
- 1908 von Schneider, J., Rechtspraktikant, Freiburg i. Br., Reichgrafenstr. 20.
- 1923 Schnurre-Strübin, Ernst, Kaufmann, Basel, Allschwilerstr. 77.
- 1917 Schnyder, Hans, Dr. jur., „ Unt. Rheinweg 40.
- 1912 Schobel, Heinrich, Dr. phil., „ Bergalingerstr. 26.
- 1921 Schröter, Max, Kaufmann, „ Hebelstr. 114.
- 1921 Schübeler, Max, Ingenieur, „ Wettsteinallee 2.
- 1917 Schulthess, Ernst, Kaufmann, „ Drosselstr. 21.
- 1901 Schulthess-Reimann, Osc., Dr., „ Rütimeyerstr. 18.
- 1899 Schuster, Claud., Sir, K.C.B., C.V.D., K.C., London, W., Phill. Gardens 16.
- 1885 Schuster, Felix, Baronet, Sir, Banquier, London E. C., Princess Street 2.
- 1917 Schwabe-Winter, Rudolf, Dr. jur., Verleger, Basel, Angensteinerstr. 23.
- 1905 Schwartz, Léonard, Dr. med., Arzt, „ Schützenmattst. 40.
- 1924 Schweizer-Grossmann, Leo, Subdirektor, Binningen, Schafmattweg 9.
- 1888 Seltzer-Bürgin, Ch. A., Chemiker, Basel, Immengasse 10.
- 1919 Senn, Alfred, stud. geol., „ Metzgerstr. 65.
- 1901 Senn, Ernst, Bankprokurist, Meilen, Alpenblick.
- 1913 Senn, Gust., Prof., Dr. phil., Basel, Schönbeinstr. 6.
- 1923 Senn, Gustav, Bandfabr., „ Birsigstr. 118.
- 1922 Settelen, Ernst, Kaufmann, „ Oberwilerstr. 65.
- 1893 Settelen-Heer, Ernst, Kaufmann, „ Oberwilerstr. 65.
- 1917 Settelen-Nussbaum, Victor, Schneider, „ Palmenstr. 7.
- 1898 Settelen, Otto, Dr. Zahnarzt, „ Elisabethenstr. 75.
- 1902 Siebenmann, F., Dr. med., Professor, „ Bernoullistr. 8.
- 1921 Sieber, Paul, Sekundarlehrer, Binningen, Margarethenstr. 44.
- 1920 Siegfried-Krayer, Eduard, Buchrevisor, Basel, Rigistr. 84.

Eintritts- jahr.		
1893	Siegmund-Barruschky, L., Dr., Grundbuchverw.,	Basel, Schützengr. 31.
1920	Siegrist, Werner, Kaufmann,	Basel, Wielandplatz 10.
1919	Sigg, Ernst, Sekundarlehrer,	„ Rheinländerstr. 10.
1908	Simmen, Fritz, Bureauchef der S. B. B.,	„ Ahornstr. 23.
1908	Solly, Godfrey Allan,	Birkenhead (England), Grosvenor Place 1.
1924	Spänhauer, Fritz, stud. phil.,	Basel, Gundeldingerstr. 88
1919	Speiser, Felix, Prof. Dr.,	„ Albanvorstadt 108.
1904	Spoerry, Alfred, Kaufmann,	Mulhouse, 9, rue du Rhône.
1909	Stahelin-Zahn, Alphons, Kaufmann,	Basel, Grellingerstr. 67.
1895	Stahelin-Burckhardt, Aug., Dr. med.,	„ Dufourstr. 37.
1881	Stahelin-Gruner, Alfred, Kaufmann,	„ Hirzbodenweg 103.
1924	Stahelin, Lucas,	„ Missionsstr. 15.
1923	Stahelin, Max, Dr. jur.,	„ Marschalkenstr. 24.
1905	Stahelin, Rud., Prof. Dr. med.	„ Schönbeinstr. 40.
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt,	„ Hasenberg 2.
1919	Stemler, Emil, dipl. Ing.,	Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 45.
¹⁸⁸² ¹⁸⁸⁷	Steiger, Emil, Dr. h. c., Apotheker,	Basel, Bäumleingasse 4.
1915	Steiger, Emil, jun., Dr., Apotheker,	„ Birsigstr. 137.
1921	Steiger-Stockmeyer, Paul, Schirmfabr.,	„ Grellingerstr. 76.
1894	Steiner, Arnold, Dr. Fabrikdirektor,	„ Marschalkenstr. 49.
1904	Stickelberger, Hans, Ingenieur,	„ Holbeinstr. 65.
1924	Stiening, Wilh., Kaufmann,	Freiburg i. Br., Kaiserstr. 147.
1911	Stingelin, Alfred, Kaufmann,	Basel, Unt. Rheinweg 112.
1917	Stöcklin, Niklaus, Kunstmaler,	„ Johannvorstadt 84.
1921	Stohler, Rudolf, stud. phil.,	„ Aeschenvorst. 57.
1918	Straumann-Hipp, A. Wilh., Baumeister,	„ Hardstr. 92.
1923	Streckeisen, Alb., cand. phil.,	„ Aeschengraben 11.
1919	Strehler, Emil, Ingenieur,	„ Dornacherstr. 21.
1918	Streichenberg, Arthur, Banquier,	„ Freiestr. 107.
1916	von Stremayr, Edmund, Kaufmann,	„ Leimenstr. 57.
1904	Strub, Richard, Kaufmann,	„ Sommergasse 42.
1920	Stucky, Alfred, Ingenieur,	„ Bruderholzallee 24.
1910	Stückelberger, Theophil, Kaufmann,	„ Neubadstr. 3.
1918	Stumm, Hans, Dr. jur.,	„ Birsigstr. 112.
1918	Süffert, Alfred, Ingénieur,	„ Güterstr. 223.
1919	Suter, Hans, Architekt,	„ St. Johannring 109.
1914	Suter, Otto, Bankdirekt.,	„ Freiestr. 54.
1903	Suter-Oeri, Rud., Architekt,	„ Wartenbergstr. 24.
1911	Suter, Rud., Dr. phil., Kaufmann,	„ Leimenstr. 55.
1922	Sutter, Carl, Bankprok., pr. Adr. Paravicini-Christ & Co.,	Basel.
1911	Sutter, Carlos, Dr. med.,	Guadalajara (Juárez), Calle 20 Num. 222.

Eintritts- jahr.		
1921	Sutter-Grob, Heinrich, Mikroskopiker,	Basel, Austr. 35.
1914	Sutter, Traugott, Kommiss,	„ Frohburgstr. 49.
1907	Tauern, Odo, Dr., Direktor,	Freiburg i. Br., Eggstr. 5.
1919	Theile, Paul, Dr. med.,	Basel, Tiergartenrain 3.
1915	Thiele, R., Kaufmann,	„ Steinengraben 80.
1921	Thomann, Georges, Direktor,	„ Sonnenweg 14.
1919	Thommen, Emil, Typograph,	„ Gundeldingerstr. 87
1911	Thurneysen, Peter, Kaufmann,	„ Leimenstr. 57.
1924	Thurnherr, Gottfr., Fergler,	„ Riehenstr. 167.
1921	Toggweiler, Leo, Kaufmann,	„ Kannenfeldstr. 28.
1924	Tominski-Dauer, W., Photograph,	„ Claragraben 140.
1924	Trauffer, Rud., Grenzschutzmeister,	„ Hünigerstr. 165.
1916	Treu, Erwin, Buchhändler	München, Hohenzollernstr. 112.
1913	Treuthardt, Hans, Postbeamter,	Basel, Pfeffingerstr. 102.
1920	Trott, Jacques, Dr. jur.,	„ Steinengraben 81.
1917	Trueb, Karl, Dr., Zahnarzt,	„ Mittlerestr. 57.
1922	Tscherter, Alfred, Bautechn.,	„ Klingelbergstr. 5.
1903	Tschopp-Boeniger, Arnold, Reallehrer,	„ Reiterstr. 24.
1912	Tschopp-Müry, Wilh., Kaufmann,	„ Austr. 43.
1924	Uihlein, Herm., Lehramtsprakt.,	Lörrach-Stetten, Baslerstr. 189.
1917	Vest, C. Gottlieb, Dr., Zahnarzt,	Basel, Schützenmattstr. 83.
1902	Vest-Greppin, Rud., Kaufmann,	„ Burgunderstr. 35.
1909	Villiger, Victor, Dr., Chemiker,	Ludwigshafen a. Rh. (Anilinfabrik).
1876	Vischer-Bölger, Ad.,	Basel, Elisabethenstr. 31.
1888	Vischer-Burckhardt, P., Fabrikant,	„ Gellertstr. 25.
1911	Vischer, J. J., dipl. Ing.,	Zürich, Samariterstr. 28
1920	Vischer-Geigy, Paul, Architekt,	Basel, Dufourstr. 53.
1896	Vischer-Iselin, W., Dr. Advokat u. Notar,	„ Rittergasse 31.
1921	Vischer-Simonius, Adolf, Kaufmann,	„ Gartenstr. 28.
1895	Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant,	„ Rheinsprung 16.
1921	Vischer-von Planta, Max, Dr., Advokat,	„ Wartenbergstr. 17.
1923	Vischer, Wilh., Dr. phil.,	„ Rittergasse 31.
1917	Vock, Walter, Dr., Zahnarzt,	„ Mittlerestr. 57.
1920	Vöchting, Friedr.,	„ Sonnenweg 16.
1920	Vöchting-Burckhardt, Karl, Dr. med.,	Davos-Platz, Brooklands.
1924	Voellmy-Wittwer, Erw., Dr., Reallehrer,	Basel, Austr. 34.
1903	Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt,	„ Dufourstr. 35.
1914	Vogt, Louis, Dekorationsmaler,	Allschwil.
1920	VonderMühl, Adolf, Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 83.
1902	VonderMühl, Karl, Dr. jur.,	„ Bäumleingasse 15.
1916	VonderMühl, Rudolf, Commis,	„ Rittergasse 10.

Einritts-
jahr.

1922	VonderMühhll, Valent., stud. ing.,	Basel, Albanvorstadt 36.
1906	Vortisch-Linder, August, Gerber,	„ Birsigstr. 134.
1920	Wackernagel, Jakob, Dr. jur.,	„ Gartenstr. 93.
1919	Wackernagel-Vischer, Karl, Kaufmann,	„ Angensteinerstr. 31.
1907	Waechter-Hauser, J., Kaufmann,	„ Solothurnerstr. 57.
1911	Waeffler, Arthur, Kaufmann,	„ Martinsgasse 15.
1906	Waeffler-Brand, Hans, Kaufmann,	„ Rütimeyerplatz 9.
1918	Wagen, Emil, Prokurist,	„ Spalenring 87.
1922	Waibel, Ernst, Prokurist,	„ Hammerstr. 5.
1921	Walter, Charles, Dr., Sekundarlehrer,	„ Eulerstr. 59.
1911	Wannier, Eug., Dr. jur., Advokat und Notar,	„ Austr. 2.
1905	Wartner-Horst, Carl, Architekt,	„ Hirschgasse 9.
1905	Wasastjerna, Lars, Rechtsanwalt,	Helsingfors, Engelpl. 19.
1924	Wauer, Walter, Dr., Referendar, Görlitz (Schles.),	Schwerinstr. 16, I.
1920	Weber-Geissbühler, Arth., Schokoladefabr.,	Basel, Markircherstr. 22.
1919	Wehrli, Eug., Dr. med.,	„ Klaragraben 23.
1901	Weiss, Alfred, Kaufmann,	Mulhouse, Rixheimerweg 5.
1921	Weiss-Bass, Fr., Dr., Gymn.-Lehrer,	Basel, Wielandplatz 6.
1902	Weisser, Hermann, dipl. Ing.,	„ Clarastr. 48.
1887	Weitnauer-Preiswerk, Aug., Kaufmann,	Arlsheim, Rüttiweg 5.
1920	Wenger-Sidler, Alfons, Prokurist,	Basel, Eichenstr. 2.
1919	Wenk, Robert, Lehrer,	„ Hegenheimerstr. 239.
1922	Werder, Aug. O., stud. phil.,	„ Sternengasse 33.
1913	Werdmüller, V. O., Dr. chem.,	„ Gundeldingerst. 81.
1918	Werenfels, Alfred, Dr. phil.,	„ Solothurnerstr. 76.
1910	Werenfels, Franz E., Kaufmann,	„ Grenzachstr. 325.
1911	Werner, Hans, Lehrer,	„ Mittlerestr. 110.
1923	Weth, Ernst, Architekt,	Strasbourg, rue des veaux 14.
1912	Widemann, R., Dr. jur., Handelsschulvorst.,	Basel, Parkweg 14.
1900	Widmer, Eduard, Kaufmann,	„ Schützengraben 47.
1921	Widmer, Oskar, Commis,	„ Bruderholzstr. 43.
1897	Wieland-Preiswerk, Karl, Dr. Prof.,	„ Lindenweg 11.
1919	Wiest, Wilh., Kaufmann,	„ Petersberg 27.
1909	Winter, Carl, Kaufmann,	„ Hardstr. 101.
1923	Wittwer, Hans, Architekt,	London W., Kensington, 14 Elsham Rd.
1908	Wöhr, Hans, Kaufmann,	Basel, Weiherweg 92.
1921	Wolfensberger, Hans, Kaufmann,	Zürich, Hammerstr. 24.
1897	Wollaston, C. H. R.,	London S. W., Belgrave Road 46.
1909	Wortmann-Zimmerli, Ferd., Kaufmann,	Basel, Mittlerestr. 143.
1923	Wyss, Ernst,	„ Gempenstr. 52.
1919	Zäslin, Hans, H., Dr. chem., Grd. Lancy,	Chemin du Petit Voiret.

Eintritts-
jahr.

1897	Zäslin-Sulzer, Hans, Banquier,	Basel, St. Jakobstr. 43.
1918	Zahn, Eduard, Dr. jur., Advokat und Notar,	„ Sevogelstr. 74.
1878	Zahn-Geigy, Fritz, Banquier,	„ Albangraben 5.
1921	Zbinden, Rud., Buchdruckereibes.,	„ Rheinsprung 5.
1924	Zeller, Alfred, Zollbeamter,	„ Pfirtergasse 8.
1920	Zickendraht, Hans, Prof. Dr.,	„ Brunngasse 11.
1917	Zoller Valentin, Bedachungen,	„ Dornacherstr. 35.
1887	Zschokke-Dietschy, Fritz, Dr. Prof.,	„ Missionsstr. 13.
1922	Zumbrunn, Hans, Disponent,	„ Neuweilerstr. 38.

